Bezirksamt
Pankow

BERLIN

Kunstwettbewerb Kunst am Bau
Reinhold-Burger-Schule
Neubau einer Sporthalle mit vier Hallenteilen einschließlich Sportaußenanlagen
Neue Schönholzer Str. 32, 13187 Berlin

Auslobung

Bezirksamt
Pankow

BERLIN

Auslober
Land Berlin
vertreten durch das
Bezirksamt Pankow von Berlin
Abt. Finanzen, Personal, Weiterbildung und Kultur, Wirtschaftsförderung
in Kooperation mit der Abt. Schule, Sport und Facility Management

Bauherr
Land Berlin
vertreten durch das
Bezirksamt Pankow von Berlin
Abt. Schule, Sport und Facility Management
SE Facility Management, Fachbereich Hochbau

Wettbewerbssteuerung
Annette Tietz
Bezirksamt Pankow von Berlin
Abt. Finanzen, Personal, Weiterbildung und Kultur, Wirtschaftsförderung
Amt für Weiterbildung und Kultur
Fachbereich Kunst und Kultur
Leiterin der Galerie Pankow / Kunst im öffentlichen Raum

Wettbewerbskoordination
Anke Paula Böttcher
Mitarbeiterin Galerie Pankow / Kunst im öffentlichen Raum

Titelabbildungen: Perspektive 2017, Schulz & Schulz Architekten GmbH,
Perspektive 2024, LANDHERR Architekten und Ingenieure GmbH

Berlin, 03.12.2024

Inhaltsverzeichnis

01 ANLASS UND ZIEL 6
02 VERFAHREN 7
02.1 AUSLOBER, WETTBEWERBSSTEUERUNG UND WEITERE BETEILIGTE 7
02.2 GEGENSTAND DES VERFAHRENS 7
02.3 ART DES VERFAHRENS, GRUNDSÄTZE 7
02.4 DATENSCHUTZ 8
02.5 TEILNEHMER:INNEN 9
02.6 PREISGERICHT, SACHVERSTÄNDIGE, VORPRÜFUNG UND GÄSTE 9
02.7 ABLAUF UND TERMINE 11
02.8 VERZEICHNIS DER UNTERLAGEN 12
02.9 VERZEICHNIS DER GEFORDERTEN LEISTUNGEN 12
02.10 ABGABEFRIST UND ANSCHRIFT FÜR DIE EINREICHUNGEN 14
02.11 ANONYMITÄT UND VERFASSERERKLÄRUNG 15
02.12 BEURTEILUNGSVERFAHREN UND -KRITERIEN 15
02.13 AUFWANDSENTSCHÄDIGUNG 16
02.14 KOSTENRAHMEN REALISIERUNG 16
02.15 ABSCHLUSS DES KUNSTWETTBEWERBS UND WEITERE BEARBEITUNG 17
02.16 EIGENTUM, URHEBERRECHT, HAFTUNG 17
02.17 ZUSAMMENFASSUNG DER TERMINE 18
03 SITUATION UND HINTERGRUND 19
03.1 REINHOLD-BURGER-SCHULE 19
03.1.1 DAS BERLINER SCHULSYSTEM 19
03.1.2 GESCHICHTE DER SCHULE 20
03.1.3 SCHULKONZEPT 22
03.1.4 NAMENSGEBER DER SCHULE 23
03.2 STÄDTEBAULICHE SITUATION, LAGE UND BAUGESCHICHTE 24
03.2.1 STÄDTEBAULICHE SITUATION 24
03.2.2 LAGE DES SCHULGRUNDSTÜCKES / DENKMALSCHUTZ 25
03.2.3 BAUGESCHICHTE DER SCHULE 26
03.3 BESCHREIBUNG DER BAUMAßNAHME 28
04 KUNST AM BAU 32
04.1 AUFGABENSTELLUNG 32
04.2 BEARBEITUNGSBEREICH 32
04.3 RAHMENBEDINGUNGEN / ECKDATEN FÜR DIE KUNST 35
05 ANLAGEN 38
05.1 QUELLENVERZEICHNIS 38
05.2 VERZEICHNIS PLANUNTERLAGEN 39
05.3 FORMBLÄTTER 40

01 Anlass und Ziel

Die Reinhold-Burger-Schule ist eine Integrierte Sekundarschule im Berliner Ortsteil Pankow des gleichnamigen Bezirks, die nach dem Erfinder der Thermosflasche, Reinhold Burger, benannt wurde. Bei laufendem Betrieb wurde die ehemalige Hauptschule bis 2008 in mehreren Bauabschnitten saniert und zur heutigen Integrierten Sekundarschule umgestaltet. Sie hat ein werteorientiertes, gesellschaftlich-kulturelles Schulprofil.

2009 wurde ein Architekturwettbewerb für den Neubau der Sporthalle ausgeschrieben, den das Büro Schulz & Schulz Architekten Leipzig für sich entscheiden konnte.
Geplant ist eine zweigeschossige Sporthalle mit vier Hallenteilen als kompakter, rechteckiger Baukörper mit zwei übereinander angeordneten Zweifach-Sporthallen inklusive Neugestaltung der Freianlagen.
Der Neubau der Sporthalle befindet sich im Umgebungsbereich von Baudenkmalen, auch das Schulgebäude steht unter Denkmalschutz. Der Haupteingang der Schule liegt im Innenhof und ist von der Straße aus nicht wahrnehmbar, während der zukünftige Eingangsbereich des Sporthallenneubaus prominent an der Neuen Schönholzer Straße geplant ist.

Durch Verzögerungen in der Planungs- und Genehmigungsphase sowie im Bauablauf konnte die Baumaßnahme erst 2023 fortgesetzt werden.
In Verbindung mit dieser Baumaßnahme lobt das Bezirksamt Pankow von Berlin, Abt. Finanzen, Personal, Weiterbildung und Kultur, Wirtschaftsförderung, Amt für Weiterbildung und Kultur, Fachbereich Kunst und Kultur, vertreten durch die Galerie Pankow / Kunst im öffentlichen Raum einen nichtoffenen, einphasigen Kunstwettbewerb für fünf eingeladene Teilnehmer:innen aus.

Ziel dieses Kunstwettbewerbs ist es, eigenständige Entwürfe zu entwickeln, die sich mit dem Thema „Zugang“ beschäftigen und im Eingangsbereich des Sporthallenneubaus durch eine nachhaltige, markante Akzentuierung die Nutzer:innen willkommen heißen sowie in den öffentlichen Außenraum wirken.

02 Verfahren

02.1 Auslober, Wettbewerbssteuerung und weitere Beteiligte

Auslober
Land Berlin, vertreten durch Bezirksamt Pankow von Berlin
Abt. Finanzen, Personal, Weiterbildung und Kultur, Wirtschaftsförderung
Amt für Weiterbildung und Kultur

Ausführende Baudienststelle
Land Berlin, vertreten durch das Bezirksamt Pankow von Berlin
Abt. Schule, Sport und Facility Management
SE Facility Management, Fachbereich Hochbau

Wettbewerbssteuerung
Bezirksamt Pankow von Berlin
Abt. Finanzen, Personal, Weiterbildung und Kultur, Wirtschaftsförderung
Amt für Weiterbildung und Kultur
Fachbereich Kunst und Kultur
Frau Annette Tietz, Leiterin der Galerie Pankow / Kunst im öffentlichen Raum
Galerie Pankow
Breite Str. 8
13187 Berlin

Bedarfsträger
Bezirksamt Pankow von Berlin
Abt. Schule, Sport und Facility Management

Nutzer
Reinhold-Burger-Schule
Neue Schönholzer Str. 32, 13187 Berlin

Wettbewerbskoordination
Paula Böttcher, Mitarbeiterin Galerie Pankow / Kunst im öffentlichen Raum
E-Mail: paula.boettcher@galerie-pankow.de

02.2 Gegenstand des Verfahrens

Gegenstand des Kunstwettbewerbs sind Entwurf und Ausführung von Kunst für den Eingangsbereich des Sporthallenneubaus der Reinhold-Burger-Schule (Neue Schönholzer Str. 32, 13187 Berlin).

02.3 Art des Verfahrens, Grundsätze

Grundlage des Wettbewerbs ist die Allgemeine Anweisung für die Vorbereitung und Durchführung von Bauaufgaben Berlins (Anweisung Bau – ABau 2013).

Die Auslobung erfolgt als nichtoffener einphasiger Kunstwettbewerb mit 5 eingeladenen Teilnehmer:innen. Der Kunstwettbewerb wird anonym durchgeführt.

Die Wettbewerbssprache ist Deutsch. Die Auslobungsunterlagen werden ausschließlich in

deutscher Sprache zur Verfügung gestellt. Alle Unterlagen der teilnehmenden Künstler:innen sind ebenfalls in deutscher Sprache zu verfassen und einzureichen.

Die teilnehmenden Künstlerinnen, Künstler und Künstlergruppen verpflichten sich, eine Arbeit einzureichen, die eigens für diesen Wettbewerb und die Wettbewerbsaufgabe konzipiert ist.

Alle Teilnehmer:innen werden beim Zugang zum Wettbewerb und im Verfahren gleichbehandelt. Für alle Teilnehmenden gelten die gleichen Bedingungen und Fristen. Ihnen werden dieselben Informationen jeweils zum selben Zeitpunkt übermittelt bzw. über die Wettbewerbsbetreuung zur Verfügung gestellt.

Das Preisgericht soll eine Empfehlung zur umgehenden Realisierung aussprechen.

Jede/r Teilnehmer/in, jedes Mitglied des Preisgerichts, Sachverständige und Vorprüfung erklären sich durch die Beteiligung oder Mitwirkung am Verfahren mit den Teilnahmebedingungen einverstanden.

Verlautbarungen jeder Art über Inhalt und Ablauf vor und während der Laufzeit des Wettbewerbs, einschließlich der Veröffentlichung des Ergebnisses, dürfen nur vom oder in Abstimmung mit dem Auslober abgegeben werden. Verlautbarungen aus den Sitzungen des Preisgerichts über die Ergebnisprotokolle dieser Sitzungen hinaus sind nicht zulässig.

Wettbewerbsbeiträge, die vor oder während der Laufzeit des Verfahrens veröffentlicht werden, verstoßen gegen die in § 1 Absatz 4 und § 6 Absatz 2 der RPW 2013 geforderte Anonymität und werden vom Preisgericht nicht für die Bewertung zugelassen.

Freischaffende Mitglieder des Preisgerichts und die Sachverständigen dürfen später keine vertraglichen Leistungen im Zusammenhang mit der Realisierung der ausgewählten künstlerischen Entwürfe übernehmen. Ausgenommen sind Personen, die in einem Dienst- oder Vertragsverhältnis zum Auslober stehen oder die eine projektbegleitende Beratung wahrnehmen.

Die Auslobungsunterlagen dürfen ausschließlich im Rahmen des Wettbewerbs verwendet werden.

02.4 Datenschutz

Jeder Teilnehmer, jede Teilnehmerin, jeder Preisrichter, jede Preisrichterin, Sachverständige, Vorprüfende sowie jeder Gast willigt durch seine/ihre Beteiligung bzw. Mitwirkung am Wettbewerb ein, dass seine/ihre personenbezogenen Daten im Zusammenhang mit o.g. Wettbewerb beim Auslober in Form einer automatisierten Datei geführt werden.

Gemäß § 6 des novellierten Bundesdatenschutzgesetzes ist die Einwilligung der Beteiligten notwendig, da eine spezielle gesetzliche Grundlage für die Führung dieser Datei nicht vorliegt. Die Daten werden gemäß den jeweiligen gesetzlichen Vorschriften zeitlich begrenzt gespeichert. Die Löschung der personenbezogenen Daten richtet sich nach Art. 17 DSGVO und erfolgt im Regelfall, wenn diese für die Zwecke, für die sie erhoben oder auf sonstige Weise verarbeitet wurden, nicht mehr notwendig sind (Abschluss des Wettbewerbsverfahrens), die zugrundeliegende Einwilligung widerrufen oder Widerspruch gegen die Verarbeitung erhoben wird.

Beteiligte des Kunstwettbewerbs haben gegenüber dem Auslober und dessen Beauftragten folgende Rechte hinsichtlich der sie betreffenden personenbezogenen Daten:

- Recht auf Auskunft gem. Art. 15 DSGVO
- Recht auf Berichtigung gem. Art. 16 DSGVO

- Recht auf Berichtigung und Löschung gem. Art. 17 DSGVO
- Recht auf Einschränkung der Verarbeitung gem. Art. 18 DSGVO
- Recht auf Widerspruch gegen die Erhebung, Verarbeitung und/oder Nutzung gem. Art. 21 DSGVO
- Recht auf Datenübertragbarkeit, Art. 20 DSGVO

Den Beteiligten steht außerdem nach Art. 77 DSGVO ein jederzeitiges Beschwerderecht zu. In den genannten Fällen können sie sich schriftlich oder per E-Mail an die Wettbewerbssteuerung wenden: Wettbewerbssteuerung, Büro Galerie Pankow, Breite Str. 8, 13187 Berlin, info@galerie-pankow.de.

02.5 Teilnehmer:innen

Die Auswahl der Teilnehmenden erfolgte auf Empfehlung der Kommission Kunst im öffentlichen Raum Pankow. Das Vorschlagsrecht des Entwurfsverfassers des Gebäudes nach ABau des Landes Berlin wurde in Anspruch genommen. Zur Teilnahme am Kunstwettbewerb werden insgesamt fünf Künstler:innen aufgefordert:

Bettina Allamoda, Künstlerin, Berlin

Robert Barta, Künstler, Berlin

Thomas Bratzke, Künstler, Berlin

Inga Kerber, Künstlerin, Leipzig

Angela Lubič, Künstlerin, Berlin

02.6 Preisgericht, Sachverständige, Vorprüfung und Gäste

Die Beurteilung der eingereichten Entwürfe erfolgt durch das Preisgericht, das sich aus Personen zusammensetzt, die von den Teilnehmenden des Wettbewerbs unabhängig sind. Die Preisrichter:innen, Sachverständigen und die Vorprüfung haben ihre Aufgabe persönlich und unabhängig allein nach fachlichen Gesichtspunkten auszuüben.

Die Fachpreisrichter:innen müssen während der gesamten Preisgerichtssitzung anwesend sein. Bei Ausfall einer Fachpreisrichterin oder eines Fachpreisrichters wird die Stimmberechtigung für die weitere Dauer des Verfahrens auf die ständig anwesende stellvertretende Preisrichterin übertragen. Sachpreisrichter:innen können vorübergehend von den benannten Stellvertretungen ersetzt werden, wenn diese in den Meinungsbildungsprozess eingebunden bleiben.

Bis zum Zusammentreffen des Preisgerichts sind die eingereichten Entwürfe nur der Vorprüfung und den am Verfahren beteiligten Sachverständigen im Rahmen des Sachverständigenrundgangs zugänglich.

Die Beteiligten des Sachverständigenrundgangs sind zur Geheimhaltung verpflichtet.

Das Preisgericht setzt sich aus den folgenden Personen zusammen:

<u>Stimmberechtigte Fachpreisrichter:innen</u>

Hans Hoepfner, Künstler, Berlin

Andrea Pichl, Künstlerin, Berlin

Brigitte Waldach, Künstlerin, Berlin

Ina Weber, Künstlerin, Berlin

Ständig anwesende, stellvertretende Fachpreisrichtin:

Betty Böhm, Künstlerin, Berlin

Stimmberechtigte Sachpreisrichter:innen

Dr. Cordelia Koch, Bürgermeisterin des Bezirks Pankow von Berlin und Bezirksstadträtin für Finanzen, Personal, Weiterbildung und Kultur, Wirtschaftsförderung

Dr. Sakine Stockebrand-Yildiz, Reinhold-Burger-Schule, Schulleitung

Daniel Gräschke, LANDHERR / Architekten und Ingenieure GmbH

Stellvertretende Sachpreisrichter:innen

Gabriele Kreitel, Reinhold-Burger-Schule, Stellvertretende Schulleitung

Christoph Jung, Rehwaldt Landschaftsarchitekten

Sachverständige

Zur Beratung der Vorprüfung und des Preisgerichts werden die folgenden Sachverständigen hinzugezogen:

Annette Tietz, Bezirksamt Pankow von Berlin, Abt. Finanzen, Personal, Weiterbildung und Kultur, Wirtschaftsförderung, Amt für Weiterbildung und Kultur, Fachbereich Kunst und Kultur, Leiterin Galerie Pankow / Kunst im öffentlichen Raum

Nico Fleischer, Bezirksamt Pankow von Berlin, Abt. Schule, Sport und Facility Management, Schul- und Sportamt

Sophie Hoepner, Bezirksamt Pankow von Berlin, Abt. Stadtentwicklung und Bürgerdienste, Stadtentwicklungsamt, Untere Denkmalschutzbehörde

Gregor Lukosz, Bezirksamt Pankow von Berlin, Abt. Schule, Sport und Facility Management, SE Facility Management, Fachbereich Hochbau

Katinka Theis, Kulturwerk des bbk Berlin GmbH, Büro für Kunst im öffentlichen Raum, Sachverständige für Verfahrensfragen

Gäste

Vincent Hübner, Reinhold-Burger-Schule, Schulsprecher

Lennox Wolf, Reinhold-Burger-Schule, Stellvertretender Schulsprecher

In Abstimmung mit dem Auslober können bei Bedarf weitere Sachverständige hinzugezogen sowie Gäste eingeladen werden.

Vorprüfung

Anke Paula Böttcher, Bezirksamt Pankow von Berlin, Abt. Finanzen, Personal, Weiterbildung und Kultur, Wirtschaftsförderung, Amt für Weiterbildung und Kultur, Fachbereich Kunst und Kultur, Mitarbeiterin Galerie Pankow / Kunst im öffentlichen Raum

02.7 Ablauf und Termine

Ausgabe der Unterlagen
Der Auslobungstext mit sämtlichen Unterlagen wird den am Kunstwettbewerb beteiligten Personen am 22.11.2024 per E-Mail und Wetransfer-Link zum Download zur Verfügung gestellt. Die Wettbewerbsunterlagen können nur auf diesem Weg abgerufen werden. Eine Zusendung per Post erfolgt nicht.

Preisrichtervorbesprechung
Am Donnerstag, den 03.12.2024 findet von 10 bis ca. 12 Uhr per Videokonferenz eine Vorbesprechung des Preisgerichts statt, in welcher der Auslobungstext diskutiert und beschlossen wird. Änderungen werden festgehalten und allen Teilnehmenden direkt im Anschluss beim Teilnehmerkolloquium mitgeteilt sowie schriftlich per E-Mail zugeschickt.

Teilnehmerkolloquium
Am Dienstag, den 03.12.2024 findet von 14 bis ca. 16 Uhr ein Teilnehmerkolloquium statt, ebenfalls per Videoschalte.

Das Teilnehmerkolloquium dient der thematischen Vertiefung und ermöglicht den Teilnehmenden des Kunstwettbewerbs, erste Rückfragen zu stellen. Die Antworten werden im Ergebnisprotokoll des Kolloquiums festgehalten und den am Verfahren Teilnehmenden per E-Mail zur Verfügung gestellt. Das Ergebnisprotokoll ist Bestandteil der Auslobung.

Die Teilnahme an dem Kolloquium ist für die eingeladenen Künstler:innen verpflichtend; sofern eine Teilnahme nicht möglich ist, muss der Wettbewerbskoordination im Vorfeld eine Vertretung benannt werden.

Ortsbesichtigung
Ein gemeinsamer Ortsrundgang (Neue Schönholzer Straße 32, 13187 Berlin) ist für den 09.12.2024 um 10 Uhr geplant. Im Falle einer Verhinderung ist die Wettbewerbskoordination schriftlich per E-Mail zu informieren und ihr eine bevollmächtigte Vertretung zu benennen. Während der Ortsbesichtigung dürfen keine Fragen gestellt werden; Rückfragen sind im Nachgang schriftlich einzureichen.

Rückfragen
Rückfragen der Teilnehmer:innen können im Nachgang des Ortsrundgangs schriftlich per E-Mail, spätestens bis zum 12.12.2024 ausschließlich an die Wettbewerbskoordination gestellt werden unter: paula.boettcher@galerie-pankow.de.

Die Rückfragen werden nach Abstimmung mit den zuständigen Sachverständigen bis zum 20.12.2024 beantwortet. Die Beantwortung der schriftlich gestellten Rückfragen ist Teil der Auslobung und wird allen am Kunstwettbewerb Beteiligten per E-Mail zugesandt.

Einlieferung der Arbeiten
Die Entwürfe sind am 03.03.2025 zwischen 10 und 15 Uhr abzugeben oder bis zu diesem Datum per Post zu senden. (Abgabeort / Postanschrift: Galerie Pankow, Breite Str. 8, 13187 Berlin)

Bei der Zustellung durch Post oder Kurierdienst (porto- und zustellungsfrei für den Empfänger) gilt die Einlieferungsfrist als erfüllt, wenn der Aufgabestempel oder Einlieferungsquittung das Aufgabedatum (03.03.2025) oder einen der davor liegenden Tage

ausweist, wobei die Verfasser:innen selbst für die Lesbarkeit dieses Aufgabestempels auf der Sendung verantwortlich sind. Bis zu drei Tage verspätet eingegangene Arbeiten, deren Aufgabestempel fehlt, unleserlich oder unvollständig ist und dessen Richtigkeit angezweifelt wird, werden vorbehaltlich späterer Nachweise der zeitgerechten Einlieferung (den der/die Teilnehmer/in zu erbringen hat) dem Preisgericht vorgestellt.

Die anonym einzureichenden Arbeiten sind in allen Teilen ausschließlich durch eine selbst gewählte gleichlautende Kennzahl zu bezeichnen. Diese besteht aus sechs arabischen Ziffern und ist in einer Größe von 1 cm Höhe und 6 cm Breite auf jedem Blatt und Schriftstück in derrechten oberen Ecke anzubringen.

Zur Wahrung der Anonymität sind die Arbeiten verschlossen und ohne sonstige Hinweise auf den/die Verfasser/in, aber mit der Kennzahl und dem Vermerk „Kunstwettbewerb Reinhold-Burger-Schule“ einzureichen. Bei der Zustellung per Post- oder Kurierdienst ist der Empfänger als Absender einzutragen.

Preisgerichtssitzung
Die Preisgerichtssitzung findet am Donnerstag, den 20.03.2025 statt. Die Teilnehmenden des Wettbewerbs werden voraussichtlich am 21.03.2025 über das Wettbewerbsergebnis informiert.

02.8 Verzeichnis der Unterlagen

Wettbewerbsunterlagen sind folgende:

- vorliegender Auslobungstext mit seinen Anlagen gemäß Teil 4, Fassung vom 21.11.2024/03.12.2024, das Ergebnisprotokoll der Preisrichtervorbesprechung und die Beantwortung der schriftlich gestellten Rückfragen (per E-Mail)
- Formblätter:
  05.3.1 Verfassererklärung
  05.3.2 Kostenschätzung
  05.3.3 Verzeichnis der eingereichten Unterlagen

Alle Unterlagen und Dateien dienen nur zur Information und dürfen nur zum Zweck dieses Verfahrens verwendet werden. Eine Vervielfältigung und Veröffentlichung über diesen Wettbewerb hinaus sind nicht gestattet.

Die Verfassererklärung (siehe Formblatt 05.3.1 im Anhang) ist ausgefüllt und in einem verschlossenen Umschlag, welcher außen mit der gleichen Kennzahl zu versehen ist, mit der die Arbeit gekennzeichnet ist, einzuliefern.

Mit seiner/ihrer Unterschrift auf der Verfassererklärung versichert der/die Teilnehmer/in, dass er/sie der/die geistige Urheber/in der Arbeit ist und zur weiteren Bearbeitung sowie zur termingerechten Realisierung des Entwurfs in der Lage ist.

02.9 Verzeichnis der geforderten Leistungen

Geforderte Leistungen auf Papier
Alle Unterlagen sind mit einer selbstgewählten 6-stelligen Kennziffer zu versehen (ohne auf- und absteigende Zahlenfolgen).

1. **Visuelle und planerische Darstellung des Entwurfs auf Papier**
   Visuelle Darstellung der künstlerischen Idee in Form von zeichnerischen und/oder malerischen Skizzen, Texten, Collagen, Fotos und Fotomontagen (Format DIN A0 / 84,1

breit x 118,9 cm hoch, Hochformat, ungefaltet).
Alle Darstellungen müssen mit Maßstabsangaben versehen sein.
Der/die Standort/e müssen eindeutig erkennbar sein.
Die 6-stellige Kennziffer ist in der rechten oberen Ecke zu positionieren.
Ein Papiergewicht über 170g/m^2 ist zu vermeiden.

2. **Erläuterungsbericht**
   Der Erläuterungsbericht dient der unterstützenden Vermittlung des künstlerischen Konzepts und dessen Umsetzung und sonstigen für eine Beurteilung des Entwurfs und seiner Realisierbarkeit erforderlichen Angaben, mit Aussagen zu Abmessungen, Materialien, Beschaffenheit von Oberflächen sowie zur Konstruktion, ggf. auch Hinweisen zur Herstellung und Installation vor Ort.
   Ebenfalls erwartet werden Aussagen zur Lebensdauer und Beständigkeit, zum Pflegeaufwand bzw. zur Wartung der Kunstwerke.
   Der Textumfang ist auf max. 2 DIN A4-Seiten bei mind. 11 Punkt Schriftgröße zu begrenzen. Die 6-stellige Kennziffer ist in der rechten oberen Ecke zu positionieren.
3. **Kostenzusammenstellung**
   Die Kostenzusammenstellung (Formblatt 05.3.2 im Anhang) enthält detaillierte Kosten für Herstellung, Transport, Montage wie auch eine Aufschlüsselung der Planungskosten in Künstlerhonorar und sämtliche erforderlichen weiteren Planungshonorare. Die Kosten sind gegebenenfalls unter Hinzuziehung von Fachleuten realistisch zu ermitteln. Daher sind die Angaben auf dem Formblatt mit nachvollziehbaren und prüfbaren Aufstellungen und Erläuterungen zu ergänzen, z.B. durch Leistungs- und Kostenrahmen von Fachplanern, Firmen und Herstellern. Diese ergänzenden Aufstellungen zu Materialien und Fremdleistungen sind den Unterlagen beizufügen. Bei den Nachweisen der Fremdkosten sind alle Angaben zu schwärzen, die auf die Identität des/der Verfassers/ Verfasserin des künstlerischen Entwurfs schließen lassen könnten. Die Kontaktdaten der angefragten Firmen sind dagegen für die Vorprüfung sichtbar zu lassen.
   Aussagen zu den Folgekosten für die bauliche Unterhaltung, Wartung und ggf. Betriebskosten sind für einen angenommenen Zeitraum von 10 Jahren zu schätzen und ebenfalls der Kostenschätzung beizufügen. Diese Folgekosten sollen so gering wie möglich gehalten werden. Sie sind nicht Bestandteil der Realisierungssumme.
4. **Verfassererklärung**
   Die ausgefüllte und unterzeichnete Verfassererklärung (Formblatt 05.3.1 im Anhang) ist in einem undurchsichtigen, verschlossenen Umschlag einzureichen, der außen mit der 6-stelligen Kennzahl zu versehen ist, mit der auch die Wettbewerbsarbeiten gekennzeichnet sind (siehe auch Punkt 02.11 Anonymität und Verfassererklärung).
5. **Verzeichnis der eingereichten Unterlagen** (Formblatt 05.3.3)

Geforderte Leistungen in digitaler Form
Die geforderten Leistungen in digitaler Form sind einzureichen auf einem USB-Stick, der mit der 6-stelligen Kennzahl versehen ist und keine anderen Daten als die für den Kunstwettbewerb vorgesehenen enthält.

6. **Imagebild**
   Ein aussagekräftiges Imagebild des künstlerischen Entwurfs für den Bericht der Vorprüfung, die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit des Auslobers sowie die Dokumentation (jpg-Datei in einer windows- und mac-kompatiblen Qualität, Größe maximal DIN A5, Auflösung ca. 2480 x 1748 Pixel bei 300 dpi).

7. **Digitale Dateien**
   Die unter 1, 2, 3 und 5 geforderten Leistungen sind zusätzlich als digitale Datei (pdf) einzureichen: 1. visuelle und planerische Darstellung des Entwurfs, 2. Erläuterungsbericht, 3. Kostenschätzung und Anlagen zur Kostenschätzung, 4. Verzeichnis der eingereichten Unterlagen. Um die Anonymität sicherzustellen, dürfen die Dateinamen ausschließlich aus der sechsstelligen Kennzahl und dem Inhalt der Datei bestehen. Hinweise in den digitalen Dateien, die auf den/die Entwurfsverfasser/in schließen lassen, sind zu schwärzen.
   Die Verfassererklärung ist **nicht** digital einzureichen.

Modelle und Materialproben
Die Abgabe von Modellen und Materialproben zur Veranschaulichung der eingereichten Entwurfsunterlagen des Entwurfes ist freigestellt und nicht gefordert. Die Modelle und Materialproben dürfen nicht größer als 40 x 40 x 40 cm sein und max. 5 kg wiegen. Aufgrund notwendiger Transporte während des Verfahrens sind Materialproben und Modelle in sicherer transportgerechter und mehrfach wiederverwendbarer Verpackung abzuliefern.

Auch Materialproben und/oder Modelle sind mit der Kennzahl zu bezeichnen.

Ausschluss von Leistungen
Alle das zulässige Maß übersteigenden Leistungen werden von der Bewertung des Preisgerichts ausgeschlossen.

02.10 Abgabefrist und Anschrift für die Einreichungen

Die vollständigen geforderten Leistungen in Papierform und digitaler Form auf USB-Stick sind zur Wahrung der Anonymität in geschlossenem Zustand ohne Absenderangabe, aber mit Kennzahl und Vermerk „**Kunstwettbewerb Reinhold-Burger-Schule**“ am **Montag, den 03.03.2025 zwischen 10 und 15 Uhr** abzugeben bei
Galerie Pankow, Breite Str. 8, 13187 Berlin, 1. Etage
oder bis zu diesem Datum an obige Adresse per Post/Kurier zu senden.
Bei Post- oder Kurierversand gilt die Abgabefrist als erfüllt, wenn der **Aufgabestempel spätestens das Abgabedatum** trägt und spätestens drei Werktage danach beim Empfänger eingegangen ist. Bei Post- und Kurierversand ist **als Absender der Empfänger** anzugeben. Bei Zustellung auf dem Postweg oder durch Kurier muss die Einsendung für den Empfänger zoll-, porto- und zustellungsfrei erfolgen.
Der Verfasser/die Verfasserin ist für die Lesbarkeit des Aufgabestempels selbst verantwortlich und hat für den späteren Nachweis der termingerechten Einreichung Sorge zu tragen. Der Aufgabestempel muss spätestens das Abgabedatum tragen. Bis zu drei Werktage verspätet eingegangene Sendungen, deren Aufgabestempel fehlt, unleserlich oder unvollständig ist und dessen Richtigkeit angezweifelt wird, werden – vorbehaltlich späterer Nachweise der fristgerechten Einlieferung, die die Teilnehmenden des Kunstwettbewerbs zu erbringen haben, – vorgeprüft und dem Preisgericht vorgestellt. Die Einlieferungsbelege sind deshalb bis zum Abschluss des Verfahrens aufzubewahren.
Die Entscheidung, ob der eingereichte Entwurf zur Vorstellung und Bewertung zugelassen wird, trifft das Preisgericht.

02.11 Anonymität und Verfassererklärung

Anonymität

Um die Anonymität zu wahren, sind die in digitaler und analoger Form einzureichenden Leistungen in allen Teilen ausschließlich durch eine selbst gewählte, gleichlautende Kennzahl zu bezeichnen, die aus sechs arabischen Ziffern besteht und auf jedem Blatt und Schriftstück in der rechten oberen Ecke zu positionieren ist (auf- und absteigende Zahlenfolgen sind wegen möglicher Doppelung zu vermeiden). Die digitalen Dateien müssen diese 6-stellige Kennzahl im Dateinamen führen.

Zur Wahrung der Anonymität sind die Wettbewerbsentwürfe ohne sonstige Hinweise auf die Verfasser:innen, aber mit der 6-stelligen Kennzahl einzureichen. Als Absender ist die Anschrift des Empfängers einzusetzen.

Während des Wettbewerbs ist eine Kontaktaufnahme mit am Bau beteiligten Planungsbüros und allen anderen Verfahrensbeteiligten aus Gründen der Wahrung der Anonymität nicht gestattet.

Firmen oder andere Dritte dürfen zum Zwecke der Kostenermittlung angefragt und über den Entwurf informiert werden. Es wird empfohlen, die Firmen auf eine vertrauliche Behandlung der Anfrage zu verpflichten. Die Anonymisierung soll durch Schwärzung des Adressaten (d.h. des/der Künstlers/Künstlerin) und der Anrede vorgenommen werden; Namen und Kontaktdaten der Firmen sind nicht zu schwärzen.

Verstöße gegen die Anonymität führen zum Ausschluss des Wettbewerbsbeitrages.

Wettbewerbsbeiträge für diesen Kunstwettbewerb, die vor oder während der Laufzeit des Verfahrens veröffentlicht werden, verstoßen gegen die Anonymität und werden vom Verfahren ausgeschlossen.

Verfassererklärung

Die Verfassererklärung (siehe Formblatt 05.3.1) ist auszufüllen, auszudrucken, zu unterschreiben. Die Verfassererklärung muss in einem undurchsichtigen, verschlossenen Umschlag abgegeben werden, der außen mit der 6-stelligen selbst gewählten Kennzahl versehen ist.

Die Verfassererklärungen bleiben bis nach der Preisgerichtssitzung unter Verschluss. Mit ihrer Unterschrift auf der Verfassererklärung versichern die Teilnehmenden, dass sie die geistigen Urheber:innen der abgegebenen Wettbewerbsarbeit und zur weiteren Bearbeitung sowie zur termingerechten Realisierung im Kostenrahmen in der Lage sind.

Zudem versichern die Verfasserinnen und Verfasser mit ihrer Unterschrift, dass sie mit den Verfahrensbedingungen der Auslobung einverstanden sind.

Die Aussagen in der Verfassererklärung sind verbindlich.

02.12 Beurteilungsverfahren und -kriterien

Beurteilungsverfahren

Die Wettbewerbsentwürfe werden vorgeprüft, durch die Vorprüfung in einem Informationsrundgang dem Preisgericht vorgestellt und erläutert. Die Ergebnisse der Vorprüfung werden dem Preisgericht in Form eines Vorprüfberichts als Entscheidungshilfe zur Verfügung gestellt; die abschließende und verbindliche Beurteilung der Entwürfe bleibt dem Preisgericht vorbehalten.

Beurteilungskriterien

Die Beurteilungskriterien ergeben sich aus der Aufgabenstellung und den in der Auslobung beschriebenen Anforderungen und Zielvorstellungen des Auslobers.

Folgende spezifische Beurteilungskriterien sind zu berücksichtigen: Erfüllung der formalen Wettbewerbsanforderungen

- Vollständigkeit der Wettbewerbsunterlagen
- Erfüllung der Vorgaben
- Übereinstimmung der Unterlagen, Nachvollziehbarkeit der Angaben

Erfüllung der Wettbewerbsaufgabe

- Künstlerische Idee / Leitgedanke
- Gestalterische Umsetzung und räumliche Qualität, räumliche und thematische Einbindung
- Nachhaltigkeit in der Wirkung, Umweltverträglichkeit
- Realisierbarkeit, Funktionalität, technische Machbarkeit
- Einhaltung des Kostenrahmens, Wirtschaftlichkeit in Herstellung und Betrieb

02.13 Aufwandsentschädigung

Die Teilnehmer:innen am Kunstwettbewerb erhalten gegen Rechnungsstellung eine Aufwandsentschädigung in Höhe von jeweils **1.500,- € brutto** (in Worten: eintausendfünfhundert Euro), sofern eine den Bedingungen der Abfrage entsprechende Arbeit eingereicht wird und die Entwurfsunterlagen fristgerecht eingegangen sind.

Die Rechnungslegung kann erst nach dem Abschluss des Verfahrens ab einem Tag nach der Sitzung des Preisgerichts vorgenommen werden. Die Zahlung der Aufwandsentschädigung erfolgt unter Ausschluss des Rechtsweges. Die prüffähige Rechnung ist mit der Bezeichnung. „Kunstwettbewerb Reinhold-Burger-Schule“ zu stellen an

Annette Tietz
Galerie Pankow / Kunst im öffentlichen Raum
Breite Straße 8
13187 Berlin

und zur Prüfung und Freigabe als PDF per E-Mail an paula.boettcher@galerie-pankow.de zu senden.

Es sind Preise oder Anerkennungen in Höhe von 5.000 € vorgesehen.

Aufwandsentschädigung und Preisgeld bzw. Anerkennung werden beim zur Realisierung empfohlenen Entwurf auf das Ausführungshonorar angerechnet.

02.14 Kostenrahmen Realisierung

Für die Realisierung der Kunst stehen insgesamt bis zu **50.000 €** (in Worten: fünfzigtausend Euro) inkl. MwSt. für Honorare, Material- und Herstellungskosten einschließlich aller Nebenkosten zur Verfügung. Der Gesamtkostenrahmen ist unbedingt einzuhalten.

In der Gesamtsumme müssen alle Kosten für die Realisierung enthalten sein; das schließt auch möglicherweise entstehende bauseitige Kosten ein wie für das Wiederherstellen von Oberflächen, ggf. zusätzliche Beleuchtung und Stromanschlüsse sowie die jeweils dazu aufzuwendende Planung und Prüfung.

Gemäß der Allgemeinen Anweisung für die Vorbereitung und Durchführung von Bauaufgaben Berlins (Anweisung Bau – ABau, II, Ziffer 2.5) muss der Anteil für

künstlerische Honorare mind. 20 Prozent des zur Verfügung stehenden Ansatzes für die Gesamtmaßnahme der Kunst am Bau betragen. Bei dem vorgegebenen Kostenrahmen für die Planung und Realisierung der Kunst am Bau für die Reinhold-Burger-Schule bedeutet dies, dass mindestens 14.268 € brutto des Kostenrahmens für die Ausarbeitung des Wettbewerbsbeitrags, das Honorar für die künstlerische Idee und die künstlerische Projektleitung zu veranschlagen und im Formblatt Kosten auszuweisen sind (Formblatt 4.3.1).

Es ist außerdem sicherzustellen, dass die Kosten sämtlicher Honorare und Nebenkosten, auch für Berater:innen und Sonderfachleute, ein Drittel der Gesamtkosten nicht überschreiten.

Der jeweilige Entwurf soll so angelegt sein, dass bauliche Unterhaltungskosten der Kunst für angenommene zehn Folgejahre so gering wie möglich gehalten und in der Kostenzusammenstellung nachvollziehbar aufgeführt werden (Formblatt 05.3.2 in der Anlage). Die Folgekosten sind **nicht** Bestandteil der Realisierungssumme und daher separat in der Kostenzusammenstellung darzustellen.

02.15 Abschluss des Kunstwettbewerbs und weitere Bearbeitung

Das Preisgericht gibt am Ende der Preisgerichtssitzung eine Rangfolge sowie eine schriftliche Realisierungsempfehlung ab.
Das Ergebnis des Kunstwettbewerbs wird allen Teilnehmenden zeitnah nach der Entscheidung des Preisgerichts mitgeteilt.
Das Ergebnisprotokoll der Preisgerichtssitzung wird allen am Kunstwettbewerb Beteiligten zugesandt.

Der Bauherr beabsichtigt, bei der Auftragsvergabe entsprechend der Empfehlung des Preisgerichts zu verfahren und dem/der Verfasser/in des zur Realisierung empfohlenen Entwurfes die weitere Bearbeitung zu übertragen, soweit und sobald die dem Verfahren zugrunde liegende Aufgabe verwirklicht werden soll. Der/die Verfasser/in sichert nach Vertragsschluss eine zügige Realisierung der Kunst am Bau zu.
Der Ausführungszeitraum wird in Abstimmung mit dem Bezirksamt Pankow von Berlin, Abt. Schule, Sport und Facility Management, SE Facility Management, FB Hochbau bei Vertragsschluss festgelegt. Voraussetzung ist, dass die Realisierung des ausgewählten Entwurfes im Gesamtkostenrahmen möglich ist und die haushaltsmäßigen Voraussetzungen des Bezirksamtes Pankow von Berlin gegeben sind.

Der Auslober stellt nach Abschluss des Wettbewerbsverfahrens die eingereichten Entwürfe online über eine Wettbewerbsplattform aus. Ort und Dauer der digitalen Ausstellung werden allen am Verfahren Beteiligten sowie der Presse zeitnah nach dem Abschluss des Kunstwettbewerbs bekannt gegeben.

02.16 Eigentum, Urheberrecht, Haftung

Eigentum
Die von den Teilnehmer:innen eingereichten Unterlagen werden Eigentum des Auslobers. Eingereichte Modelle bleiben im Eigentum der Entwurfsverfasser:innen und können durch diese abgeholt werden. Eine Rücksendung der eingereichten Modelle ist generell nicht möglich. Über Ort und Zeitpunkt der Abholung der Modelle nach Abschluss des Wettbewerbs erhalten die Teilnehmenden eine schriftliche Benachrichtigung. Sind Modelle

drei Wochen nach dem genannten Termin nicht abgeholt worden, so geht der Auslober davon aus, dass die Betroffenen den Anspruch auf Rückgabe der eingereichten Modelle aufgegeben haben und er damit nach seinem Belieben verfahren kann.

Urheberrecht
Das Urheberrecht und das Recht der Veröffentlichung der Entwürfe bleiben der/dem Verfasser/in erhalten.
Der Auslober ist berechtigt, die zur Beurteilung zugelassenen Entwürfe nach Abschluss des Kunstwettbewerbs ohne weitere Vergütung kostenfrei (auch über Dritte) zu dokumentieren, auszustellen und auch über das Internet zu veröffentlichen. Die Verwendung zu Werbezwecken oder anderer kommerzieller Nutzung durch Dritte ist dabei ausgeschlossen. Das Erstveröffentlichungsrecht der eingereichten Wettbewerbsentwürfe liegt beim Auslober. Der Name des Urhebers bzw. der Urheberin, der Auslober und das Entstehungsjahr sind bei jeder Veröffentlichung zu nennen.
Eine gesonderte Vergütung im Fall einer Veröffentlichung erfolgt nicht. Teilnehmende, die Mitglieder einer Verwertungsgesellschaft sind, stellen den Auslober von Forderungen dieser frei.

Haftung
Für Beschädigung oder Verlust der eingereichten Arbeiten haftet der Auslober nur im Fall nachweisbar schuldhaften Verhaltens.

02.17 Zusammenfassung der Termine

Versand der Auslobungsunterlagen:	22.11.2024
Preisrichtervorbesprechung:	03.12.2024, 10–13 Uhr, als digitale Konferenz
Teilnehmerkolloquium:	03.12.2024, 14–16 Uhr, als digitale Konferenz
Ortstermin:	09.12.2024, 10:00 Uhr Ort: Neue Schönholzer Str. 32, 13187 Berlin
Schriftliche Rückfragen:	bis 12.12.2024, per E-Mail an: paula.boettcher@galerie-pankow.de
Beantwortung der Rückfragen:	20.12.2024
Abgabe der Wettbewerbsentwürfe:	03.03.2025, 10–15 Uhr
Sachverständigenrundgang:	12.03.2025, als digitale Konferenz
Preisgerichtssitzung:	20.03.2025
Ausarbeitung/Planung/Realisierung des des ausgewählten Entwurfs:	2025

03 Situation und Hintergrund

03.1 Reinhold-Burger-Schule

03.1.1 Das Berliner Schulsystem

Die Berliner Schulsystem ist gliedert nach Jahrgangsstufen, Schulstufen und Schularten. Grundsätzlich ist das Schulsystem durchlässig. Verschiedene Schularten sollen jedem Berliner Schulkind eine möglichst individuelle Förderung gewährleisten.

Die verschiedenen Schulstufen sind

Primarstufe: Jahrgangsstufen 1 bis 6 (Grundschule)
Sekundarstufe I: Jahrgangsstufen 7 bis 10 (ab Jahrgangsstufe 5 für besondere Schulprofile)
Sekundarstufe II: Gymnasiale Oberstufe und die beruflichen Schulen

Im Pilotprojekt der Gemeinschaftsschulen wird das längere gemeinsame und individuelle Lernen von Klasse 1 bis 10 und sogar bis Klasse 13 angeboten.

Die Reinhold-Burger-Schule ist eine Sekundarschule mit gymnasialer Oberstufe. Die Schüler:innen besuchen die Reinhold-Burger-Schule also nach der Grundschule ab der Jahrgangsstufe 7 bis zur Jahrgangsstufe 10. Die gymnasiale Oberstufe, Jahrgangsstufe 11 bis 13, wird im Verbund mit der Marcel-Breuer-Schule und der Heinz-Brandt-Schule umgesetzt.

Die Sekundarschulen sind bei der Schulstrukturreform aus den bisherigen Haupt-, Real-und Gesamtschulen entstanden.

In der Sekundarschule wird jeder Einzelne nach besten Kräften individuell gefördert: Im Vordergrund stehen die Schüler:innen. Im Lernteam und individuell wird an Stationen, in Kleingruppen, Projekten und Lernbereichen gearbeitet. Das bedeutet mehr Chancengerechtigkeit und mehr Motivation für die Lernenden.

Blick vom Hof auf das Schulgebäude, © Bodo Kubrak, Wikimedia Commons

03.1.2 Geschichte der Schule

Anfang des 20. Jahrhunderts war Pankow ein sich entwickelnder Vorort von Berlin mit bereits 21.524 Einwohner:innen im Jahr 1913. Um die Jahrhundertwende zählte die Landgemeinde zu den wohlhabendsten Orten im Berliner Umland. Das spiegelte sich auch in der Bebauung rund um die Breite Straße: Es entstanden das Rathaus, die Neue Mälzerei der Schultheiss-Brauerei sowie die Schulgebäude der Oberrealschule Pankow, in der sich heute die Reinhold-Burger-Schule befindet.
Zwischen 1898 und 1900 wurden die Schulgebäude als Mauerwerksbau nach Plänen der Architekten Carl Fenten und Rudolf Klante errichtet. Die Schule bestand aus zwei Gebäuden: Das Hauptgebäude befand sich als viergeschossiger Klinkerverblendbau im Innenhof. Zur Neuen Schönholzer Straße wurde ein dreigeschossiger Erweiterungsbau im neuromanischen Stil errichtet. Die Bauausführung ging auf Wilhelm Johow zurück, der unter anderem auch das Pankower Rathaus und das Parksanatorium entwarf. Bis zum Bau des Rathauses Pankow 1902 war das Schulgebäude zur Breiten Straße hin freistehend, lag dann aber im Schatten des Rathauses.
Seit den 1920er-Jahren bis zum Ende des Zweiten Weltkriegs war in dem Gebäude die Carl-Peters-Oberrealschule für Jungen beheimatet – benannt nach dem Publizisten und Kolonialisten mit stark ausgeprägter rassistischer Einstellung Carl Peters (1856–1918), der auch Begründer der deutschen Kolonie Ostafrika war.

Nach Kriegsende konfiszierte die Rote Armee das Schulhaus. Die Gebäude rund um das Rathaus an der Breiten Straße wurden zur sowjetischen Kommandantur des Stadtbezirks Pankow. In der Neuen Schönholzer Straße 30 zog ein sowjetisches Militärgericht ein. Etwa 1950 konnte der Schulbetrieb wiederaufgenommen werden. In der DDR hieß die Schule Cäsar-Horn-Oberschule, benannt nach dem Widerstandskämpfer gegen den Nationalsozialismus Cäsar Horn (1914–1945).
Zwischen 1955 und 1965 war außerdem im Hofgebäude die Pädagogische Schule für Kindergärtnerinnen des Friedrich-Fröbel-Hauses untergebracht. Auf der südlichen Hoffläche wurden Schulbaracken und eine Sporthalle errichtet, welche die Turnhalle im Erdgeschoss des Schulgebäudes ergänzte.

Ehemalige Turnhalle, Straßenseite, © Bodo Kubrak, Wikimedia Commons

Bereits zu DDR-Zeiten wurden das Schulgebäude und die nebenan stehende Sporthalle denkmalgeschützt und renoviert. Durch weitere Sanierungsarbeiten, die im Dezember 2008 für das Hauptgebäude und im Jahr 2015 für das Nebengebäude abgeschlossen waren, wurde bei laufendem Unterricht in mehreren Bauabschnitten die Hauptschule zu einer integrierten Sekundarschule umgestaltet, die nunmehr die Reinhold-Burger-Oberschule beheimatete – benannt nach dem legendären Pankower Erfinder Reinhold Burger (1866–1954). Seit der Berliner Schulstrukturreform (2010/11) trägt sie den Namen Reinhold-Burger-Schule.

Während der Gebäudesanierung entstanden bereits erste Pläne, die alte DDR-Turnhalle, die den Anforderungen der Zeit nicht mehr gerecht wurde, durch einen funktionalen Neubau zu ersetzen, der auch von Schüler:innen des benachbarten Carl-von-Ossietzky-Gymnasiums und der Arnold-Zweig-Grundschule genutzt werden kann. 2009 wurde hierfür ein Architekturwettbewerb ausgeschrieben.
Fast sechs Jahre nahm dann die Planungs- und Genehmigungsphase in Anspruch, bevor im Frühjahr 2016 mit dem Abriss der alten Halle begonnen wurde und erste Grabungsarbeiten auf dem Baufeld vorgenommen wurden. In der Folge kam es immer wieder zu Verzögerungen im Bauablauf. Inzwischen befindet sich die Doppelsporthalle in der Neuen Schönholzer Straße wieder im Bau.

Haupteingang der Schule, © Nikeytar, Wikimedia Commons

03.1.3 Schulkonzept

Schul-Logo

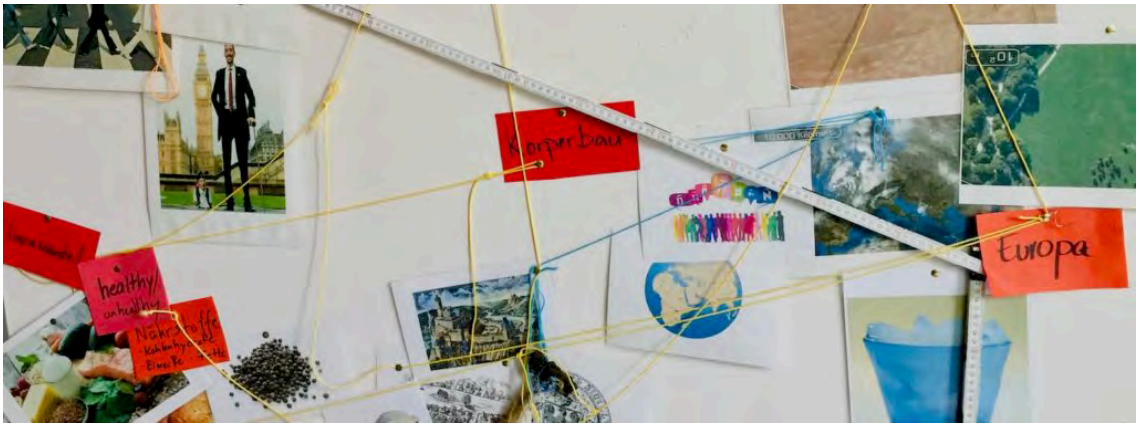
Motto der Schule: *Vergesst nie, dass ihr an jedem Tag eures Lebens etwas bewirkt. Ihr habt Einfluss auf die Welt und könnt entscheiden, welcher Einfluss das ist. Euer Leben ist von Bedeutung und ihr bewirkt etwas. Jane Goodall, UN Friedensbotschafterin*

Die Reinhold-Burger-Schule ist eine integrierte Sekundarschule mit einem werteorientierten, gesellschaftlich-kulturellen Schulprofil. Ihr Ziel ist es, die Stärken der Schüler:innen wahrzunehmen und deren Entwicklung zu fördern – wertschätzend, kreativ, team- und projektorientiert, verantwortlich und inspirierend.

Die Schule trägt seit dem Jahr 2014 den Titel „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“. Regelmäßig veranstaltet die Schule Projekte zur politischen Bildung. Dazu gehört auch eine Gedenkstättenfahrt nach Auschwitz (Oswiecim) für die neunten Jahrgänge.

Die Reinhold-Burger-Schule entwickelt erfahrungs- und projektorientierte Lernformen wie etwa das **Vernetzende Lernen**, projektorientierter, fächerübergreifender Unterricht z.B. in Laboren und Werkstätten, schulisch angeleitetes und projektorientiertes Lernen an außerschulischen Lernorten oder eine moderne Verbindung von gemeinschaftlichem und personalisiertem Lernen.
Der Zusammenschluss der sogenannten Ein-Stundenfächer zu den Lernbereichen „Gesellschaftswissenschaften“, „Kultur“ und „Naturwissenschaften“ ermöglicht die verstärkte Durchführung von projekt- und themenzentriertem Unterricht. Durch diese Form des kreativen, situierten Lernens entstehen an der Schule vielfältige Möglichkeiten, offene Fragestellungen durch individuelle Herangehensweisen zu bearbeiten.

Am 22. April 2021 wurde die Reinhold-Burger-Schule innerhalb des Berliner Landesprogramms „Kulturagenten für kreative Schulen“ als Referenzschule Kultur ausgezeichnet.



Quelle: Website der Reinhold-Burger-Schule

Die von den Schüler:innen geführte Schülerzeitung „Volle Kanne“ belegte beim Berliner Schülerzeitungswettbewerb dreimal (2020/21, 2021/22, 2023) den ersten Platz in der Kategorie Integrierte Sekundarschulen.

Das ausführliche Schulkonzept ist Bestandteil der Auslobungsunterlagen (siehe Anlage C) sowie abrufbar unter
https://www.reinhold-burger-schule.de/konzept/ sowie
https://www.reinhold-burger-schule.de/portfolio/.

03.1.4 Namensgeber der Schule

Die Schule ist benannt nach Reinhold Burger, geboren am 12.01.1866 in Glashütte-Baruth, gestorben am 21.12.1954 in Berlin. Reinhold Burger war Glastechniker und Erfinder, er lebte und arbeitete in unmittelbarer Nachbarschaft zur Schule. Burger entwickelte evakuierte Hohlwandgefäße, unter anderem die Thermosflasche für den häuslichen Gebrauch und in Zusammenarbeit mit Wilhelm Conrad Röntgen die Röntgenröhre.
Am Berliner Wohn- und Arbeitsort von Reinhold Burger – in der Wilhelm-Kuhr-Straße 3 in Berlin-Pankow – wurde am 1. Oktober 1998, dem 95. Jahrestag der Patentverleihung der Thermosflasche, eine Berliner Gedenktafel enthüllt.

Gedenktafel für Reinhold Burger, Wilhelm-Kuhr-Straße 3, 13187 Berlin, Quelle: Wikipedia

Eine stilisierte Thermosflasche ist auch Bestandteil des Schul-Logos. Bis heute bestehen Kontakte zwischen der Schule und der Familie des Namensgebers. Der Enkel von Reinhold Burger, Axel Burger, unterstützt die Schule mit regelmäßigen Spenden an den Förderverein.

03.2 Städtebauliche Situation, Lage und Baugeschichte

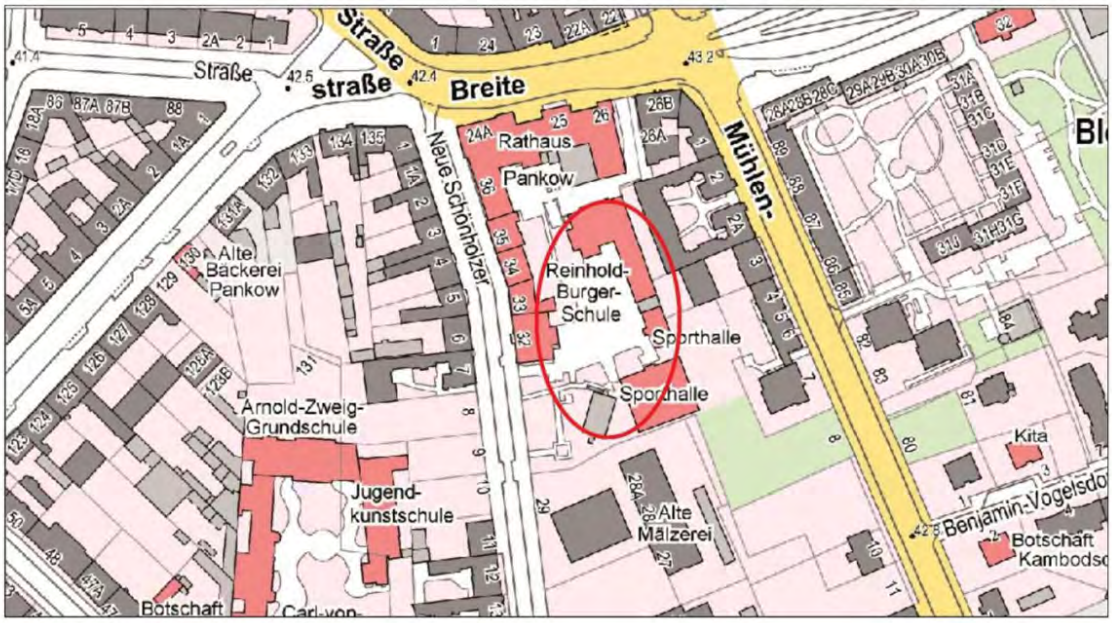
03.2.1 Städtebauliche Situation

Die Reinhold-Burger-Schule liegt im Bezirk Pankow, Ortsteil Pankow. Der Bezirk Pankow ist mit gut 103 km^2 nach Treptow-Köpenick flächenmäßig der zweitgrößte Bezirk Berlins. Er reicht vom Zentrum der Stadt unweit des Alexanderplatzes und mit den Ortteilen Buch und Blankenfelde bis an die Brandenburger Landesgrenze.
Zwei Drittel der Bevölkerung leben in den drei größten Ortsteilen Prenzlauer Berg, Pankow und Weißensee. Am dünnsten besiedelt sind Blankenfelde und die Stadtrandsiedlung Malchow, sie stellen jedoch fast ein Fünftel der Fläche des Bezirks.

Mit seinen 13 Ortsteilen ist Pankow der einwohnerreichste Bezirk der Stadt. Derzeit leben hier mehr als 400.000 Menschen. Das Durchschnittsalter beträgt 42,7 Jahre.
Das Dorf Pankow entstand Ende des 12. Jahrhunderts als Angerdorf. Die Mühlenstraße führte als Heer- und Handelsweg nach Berlin. Seit Ende des 18. Jahrhunderts entstanden Villen und ausgedehnte öffentliche Grünanlagen. Zunehmende Bedeutung errang das Gebiet mit dem Bau der Stettiner Bahn südöstlich des Plangebiets und der Eröffnung des Bahnhofs Pankow 1874 sowie des Bahnhofs Wollankstraße 1877. In der Randlage von Berlin siedelten sich nun Industriebetriebe an, so auch die Alte Mälzerei der Schultheiss-Brauerei. Um die Jahrhundertwende entstanden die Wohnbebauung rund um die Florastraße, das Rathaus, die Neue Mälzerei der Schultheiss-Brauerei sowie die Schulgebäude der heutigen Reinhold-Burger-Schule. In der Nachkriegszeit wurden Baulücken geschlossen. Im Umfeld des damaligen Amtssitzes des Staatsoberhaupts der DDR im Schloss Schönhausen entstanden zahlreiche Botschaftsgebäude. Mit der politischen Wende wurden industriell genutzte Flächen aufgegeben und fielen brach. In den 2000er-Jahren wurden die Gebäude der ehemaligen Mälzerei umfassend restauriert und einer Wohnnutzung zugeführt. Unmittelbar südlich davon wurden im Blockinnenbereich weitere Wohngebäude und eine Kindertagesstätte errichtet.

03.2.2 Lage des Schulgrundstückes / Denkmalschutz

Die Gebäude der Reinhold-Burger-Schule gliedern sich in das direkt an der Schönholzer Straße liegende Vorderhaus sowie den Schulbau mit Turnhalle im Blockinneren. Das Vorderhaus bildet zugleich die Postadresse der Schule: Neue Schönholzer Straße 32.
Der Gebäudekomplex liegt direkt südlich des Rathauses Pankow (Breite Straße 24a–26; Baujahr 1901–1903) und grenzt im Süden an das denkmalgeschützte Gelände der ehemaligen Mälzerei und im Osten an die ebenfalls unter Denkmalschutz stehende Wohnanlage Mühlenstraße 2/2a.

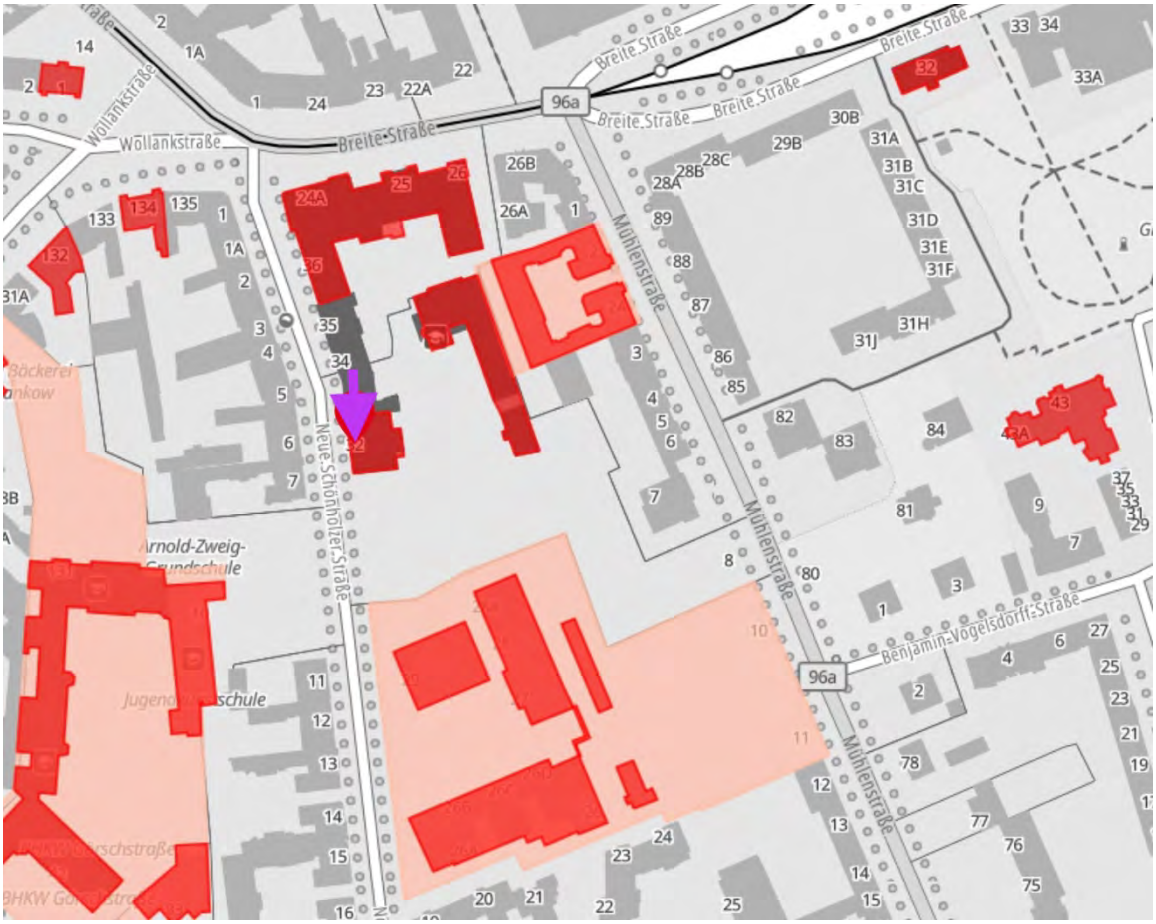


Ausschnitt aus dem Stadtplan mit Markierung des Schulgeländes (vor dem Abriss der alten Sporthalle), Quelle: fis broker, September 2018

Die ehemalige Alte Mälzerei der Schultheiss-Brauerei (Neue Schönholzer Straße 26–29, Mühlenstraße 9-11), errichtet 1881–1887, sowie die Neue Mälzerei, errichte 1898–1902, ist unter der Nummer 09085274 in der Denkmalliste Berlin als Baudenkmal und Denkmalbereich (Gesamtanlage) eingetragen. Die vier- bis sechsgeschossigen gelben Klinkerbauten haben charakteristische Dachaufbauten (u.a. Schornsteine und Lüftungsrohre). Der früher zu den Freiflächen der Brauerei zählende Bereich an der Mühlenstraße ist Teil der Gesamtanlage. Bei der Sanierung in den Jahren 2008 – 2011 wurden die Gebäude zu modernen Eigentumswohnungen mit Tiefgarage und zentraler Platzanlage umgebaut.

Die direkte Umgebung ist von dichter Bebauung mit gemischter Nutzung geprägt. Das Rathaus Pankow (Breite Straße 24A-26, Neue Schönholzer Straße 36) grenzt unmittelbar nördlich an den Standort an. Es wurde in der Zeit von 1901 bis 1903 als massiver dreigeschossiger Backsteinbau mit Uhrenturm vom Architekten Wilhelm Johow errichtet. Zwischen 1927 und 1929 entstand ein Erweiterungsbau an der Neuen Schönholzer Straße von den Architekten Alexander Poeschke und Rudolf Klante. Der Rathauskomplex wird unter der Nummer 09085245 in der Denkmalliste Berlin geführt.

Als Baudenkmal und Denkmalbereich (Gesamtanlage) ist die Wohnanlage Mühlenstraße 2, 2A in der Denkmalliste Berlin (Objekt-Nummer 09085250) eingetragen. Die Anlage wurde in den Jahren 1905–1906 von dem Architekten Max Scheiding errichtet.



Denkmalkarte Berlin, Geoportal Berlin, Reinhold-Burger-Schule mit violettem Pfeil markiert

Die nähere Umgebung besteht zum überwiegenden Teil aus einer gründerzeitlichen, zum Teil unterbrochenen Blockrandbebauung mit ergänzenden Wohngebäuden aus unterschiedlichen Epochen. Unmittelbar nördlich des Rathauses befindet sich das historische Zentrum von Pankow am Dorfanger Breite Straße. Heute ist hier das Hauptzentrum des Bezirks Pankow gemäß dem bezirklichen Einzelhandels- und Zentrenkonzept verortet. Das Einkaufszentrum Rathaus-Center liegt auf der nördlichen Seite der Breiten Straße.

03.2.3 Baugeschichte der Schule

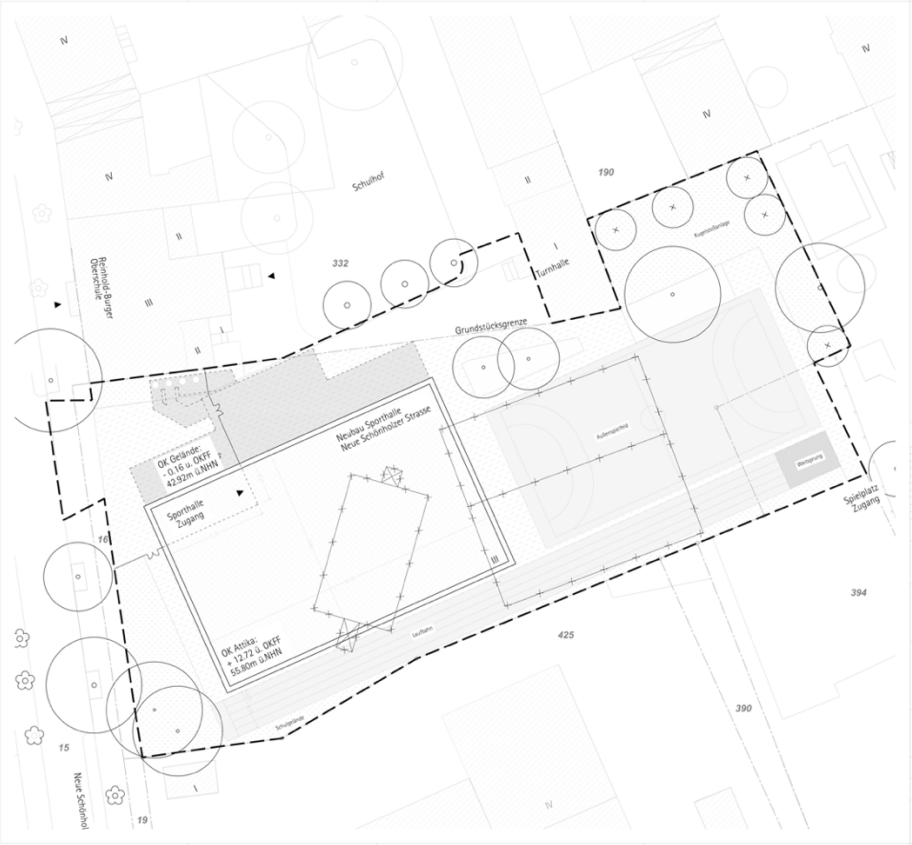
Von 1898 bis 1900 wurde das von der Straße zurückgesetzte Gebäude als Oberrealschule Pankow vom Maurermeister Friedrich Malingriaux erbaut. Die Schule besteht aus zwei Gebäuden. Das Hauptgebäude befindet sich als viergeschossiger Klinkerverblendbau im Innenhof. Die Fassade des Baus ist in gelben Schmiedeberger Verblendklinkern ausgeführt. Für das Dekor wurden Form- und grünlasierte Steine verwendet. Schleifen und Rankornamente bilden die Einfassungen der Aulafenster in den beiden Obergeschossen des zum Rathaus hin ausgerichteten Mittelrisalits. An dieses Gebäude wurde 1905 eine eingeschossige Turnhalle im gleichen Stil angebaut.
Zur Neuen Schönholzer Straße wurde 1912 ein dreigeschossiger Erweiterungsbau im neuromanischen Stil errichtet. Die Entwurfsarchitekten waren Carl Fenten und Rudolf Klante. Der Bau enthält eine zweite, größere Turnhalle mit großen Rundbogenfenstern im Erdgeschoss und zehn weitere Klassenräume in den zwei Obergeschossen. Die in strengen romanischen Formen gehaltene Fassade zeigt u.a. plastisches Dekor aus der deutschen Sagen- und Märchenwelt aber auch Sport treibende Kinder.

Neubau an der Neuen Schönholzer Straße,
© Nikeytar, Wikimedia Commons

Viergeschossiger Anbau mit Turnhalle, © Nikeytar, Wikimedia Commons

Luftaufnahme vom Schulkomplex Reinhold-Burger-Schule, Quelle: Google Maps
Südlich des Schulhofes befindet sich das Baufeld für die neue Sporthalle mit den Außenanlagen.

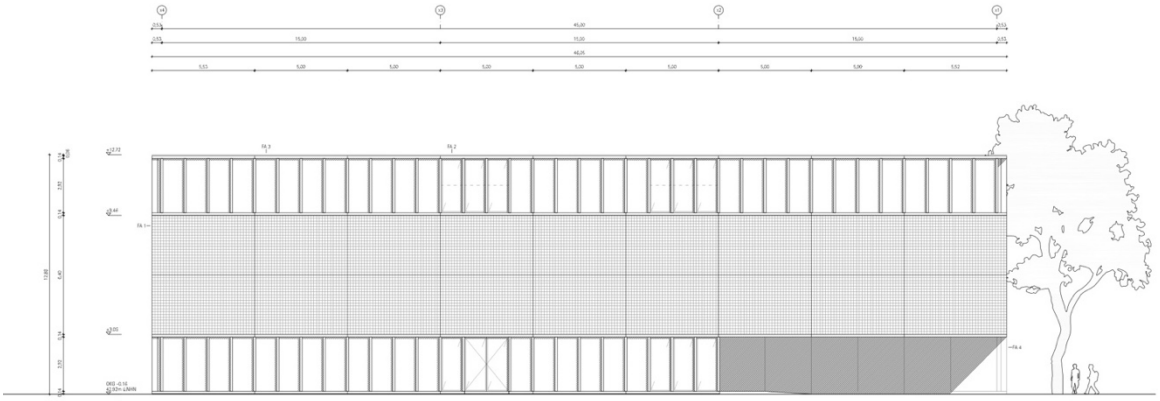
03.3 Beschreibung der Baumaßnahme



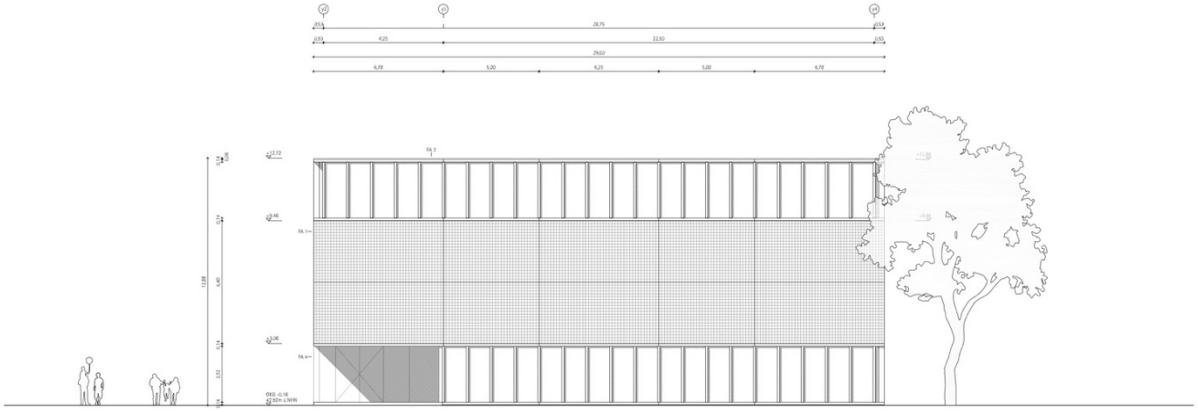
Lageplan, Schulz & Schulz Architekten GmbH Leipzig

Südlich an den Schulhof anschließend ist der Bau der zweigeschossigen Sporthalle mit vier Hallenteilen sowie Neugestaltung der Freianlagen geplant. Die neue Sporthalle liegt schräg gestellt zur Neuen Schönholzer Straße und nimmt die südliche und östliche Ausrichtung der Alten Mälzerei in 4,5 m zur Grundstücksgrenze auf.
Es wird ein kompakter, rechteckiger Baukörper mit zwei übereinander angeordneten Zweifach-Sporthallen (ca. B x L x H = ca. 22 m x 45 m x 12 m) und einem über die gesamte nördliche Hallenlängsseite angeschlossenen, etwa 6 Meter breiten, 4-geschossigen Funktionaltrakt (Geräteräume, Umkleiden, Sanitärbereiche, Technik etc.) geplant als Stahlbetonkonstruktion mit hinterlüfteter Klinkervorsatzschale. Das untere Geschoss ist um ca. 3,8 m abgesenkt. Die Dachfläche (Stahlbetonverbundkonstruktion) ist mit sieben Oberlichtern á 2,5 x 2,5 m vorgesehen.

Perspektive, Sporthalle mit Eingangsbereich, Schulz & Schulz Architekten GmbH Leipzig

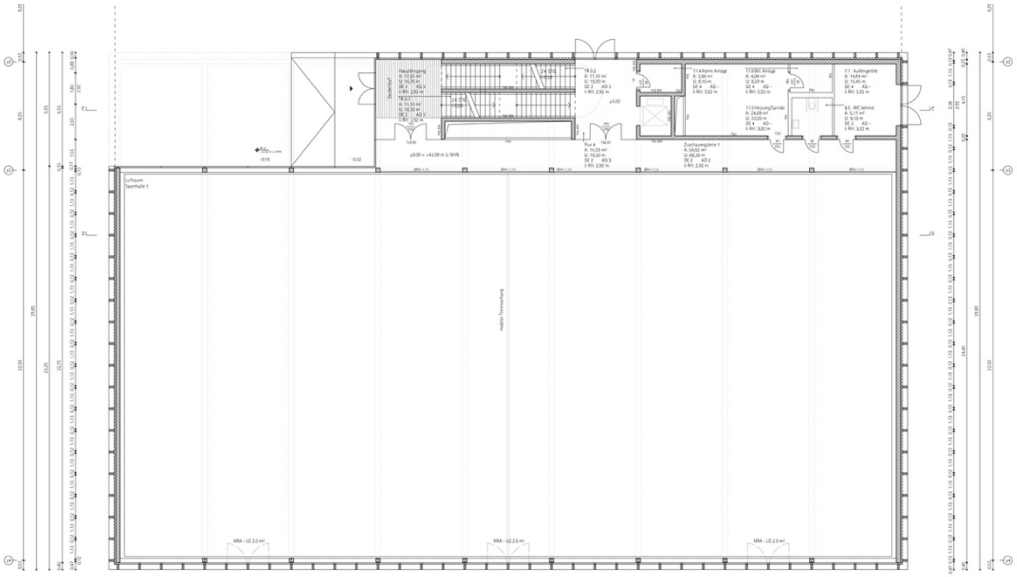


Ansicht West, Schulz & Schulz Architekten GmbH Leipzig



Ansicht Nord, Schulz & Schulz Architekten GmbH Leipzig

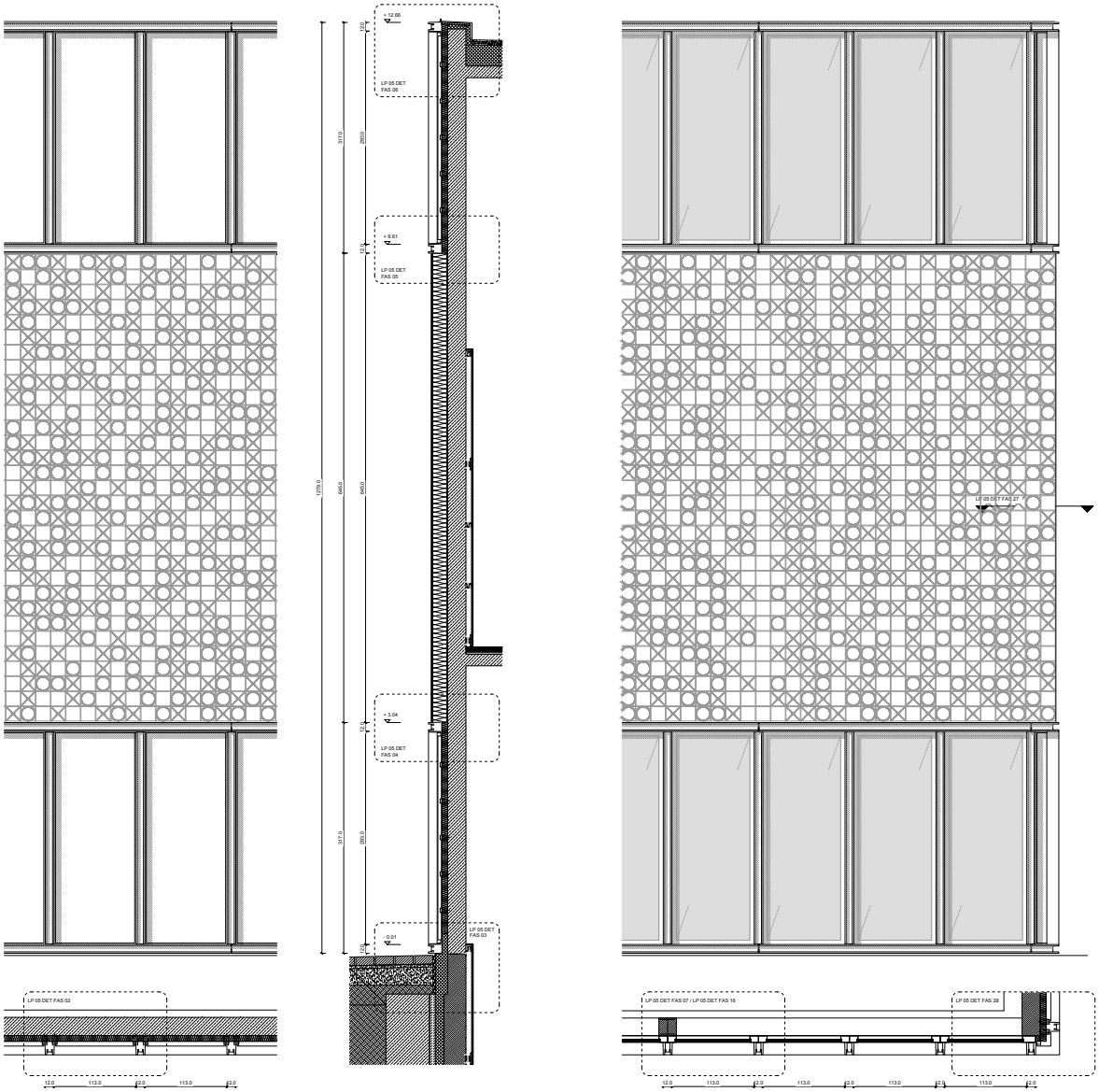
Im Erdgeschoss ist an der nordwestlichen Ecke ein Gebäudeunterschnitt von ca. 15 x 6 m und einer Höhe von 2,8 m vorgesehen, der den Eingangsbereich markiert. Der ebenerdige Eingang führt von Westen in den Treppenvorraum. Ein Aufzug öffnet sich zum Vorraum der gegenläufigen Treppe. Die südlich positionierte verglaste Fassade des Eingangsbereiches gibt den Blick in den Luftraum der Sporthalle 1 frei.



Grundriss Erdgeschoss, Schulz & Schulz Architekten GmbH Leipzig

Der Baukörper besitzt eine horizontale, umlaufende Fassadendreiteilung. Die Verglasung der Längsseite besteht aus einer reflektierenden Sonnenschutzbeschichtung und einer integrierten lichtstreuenden, blendfreien Funktionsschicht. Die Verglasung der Giebelseite ist aus Sandwichelementen mit reflektierender Sonnenschutzbeschichtung, Vakuum-Isolations-Paneelen als Dämmkern, und an der Innenseite mit Aluminiumblech geplant. Die Innenwandflächen werden gespachtelt und gestrichen, die Prallwandverkleidung besteht aus Holzwerkstoffplatten.

Die Fassade der Sporthalle ist durch ein umlaufendes Band aus reliefartigen Keramikfliesen gekennzeichnet (Bauchbinde), welche vorhandene Schmuckelemente von der Fassade des Schulgebäudes und anderer Bauwerke in der Nachbarschaft aufgreift. Hier werden formale und farbliche Gestaltungselemente zitiert (moosgrüne Struktur auf changierendem Weiß). Sockelzone und Dachkranz belichten die Hallen durch umlaufende geschlossene Paneele aus Glas, die durch vertikale Lisenen aus Aluminium (Betonlisensen) strukturiert sind. Sie sind je nach Belichtungserfordernis mit Fensterelementen oder opaken Füllungen ausgestattet und gewähren Einblicke in die untere Halle.



Fassadenplanung, Schulz & Schulz Architekten GmbH Leipzig

Freianlagenplan (Ausschnitt), Rehwaldt Landschaftsarchitekten

Zwischen dem Neubau der Sporthalle und dem Bestandsgebäude entsteht ein großzügiger Platz in Betonpflasterung. Vom Eingang der Sporthalle bis zum Bestandsgebäude ist ein 1,60 m hoher Frontgitterzaun mit Flügeltor (1,40 m lichte Weite) geplant. Auch die Feuerwehrzufahrt führt über den „Platz“ durch das Tor.
Hinter der südöstlichen Fassade der Sporthalle befindet sich eine Aufenthaltsfläche mit Möblierung (Sitzbänke) und partieller Begrünung (Gräser) sowie eine Spielfläche mit Basketballkorb. Südlich schließt sich eine Rasenfläche mit partieller Baumbepflanzung (Neupflanzung) an, die das Sporthallengebäude an der Südost-, Südwest- und Nordwestseite einfasst. An der süd- und nordwestlichen Grundstücksgrenze bis zum Eingangsbereich sind eine Heckenbepflanzung sowie ein 1,60 m hoher Stabgitterzaun vorgesehen.
Fahrradstellplätze sind entlang der Brandwand der Reinhold-Burger-Schule und vor der nordöstlichen Fassade der Sporthalle vorgesehen. Im linken Bereich des Eingangsplatzes sind außerdem zwei rollstuhlgerechte Parkplätze geplant.
Durch die von der Straße winklig abgerückte Positionierung des Gebäudes entsteht eine Grünfläche in Form eines „grünen Dreiecks“ mit zwei Bestandsbäumen, Rasen und einer umrandenden Heckenbepflanzung. Der schon erwähnte Stabgitterzaun trennt in Höhe der Längsseite des Eingangs die Grünfläche vom „Vorplatz“. Außerdem befinden sich auf dieser Fläche zwei Kiesrigolen und ein geplanter, eingezäunter Müllsammelplatz (6 x 4 m) mit einem zusätzlichen Tor.
Weitere Details sind dem Freianlagenplan (Anlage B01) zu entnehmen.

04 Kunst am Bau

04.1 Aufgabenstellung

Die Reinhold-Burger-Schule bekommt eine neue Sporthalle. Im Rahmen dieser Baumaßmaßnahme wird ein Kunst am Bau-Wettbewerb durchgeführt.
Zum denkmalgeschützten Schulkomplex gehören mehrere Bestandsgebäude, die einen kleinen Schulhof im Blockinneren umschließen. Von diesem Innenhof aus werden der Haupteingang und die Nebengebäude der Schule betreten. Der Schulkomplex ist daher vom öffentlichen Straßenland aus nicht wahrnehmbar. Der halböffentliche Zugangsbereich zum Schulhof und den Schulgebäuden liegt an der Neuen Schönholzer Straße und wird zukünftig zwischen der Neuen Schönholzer Straße 32 (Bestandsgebäude III der Schule) und der neuen Sporthalle mit ihren Außenanlagen angelegt sein. Der erste Blickfang des Schulgeländes wird rechtsseitig der Eingangsbereich des Sporthallenneubaus sein.

Ziel dieses Kunstwettbewerbs ist es, eigenständige Entwürfe zu entwickeln, die sich mit dem Thema **„Zugang“** beschäftigen und im Eingangsbereich des Sporthallenneubaus durch eine nachhaltige, markante Akzentuierung die Nutzer:innen willkommen heißen sowie in den öffentlichen Außenraum wirken.

Neben dem beschriebenen räumlichen Bezug soll insbesondere die Möglichkeit des demokratischen und öffentlichen Zugangs zu Bildung ebenso wie zu Sport und Spiel im Sinne einer gleichberechtigten Teilhabe aller thematisiert werden.
Im erweiterten Wortsinn bedeutet Zugang zudem das Vermögen, sinnlich-ästhetisch Dinge wahrzunehmen und in sich aufzunehmen, Erfahrungen zu machen, die über eine rationale Aneignung hinausgehen und neue Welten eröffnen.

Eine Einbeziehung der Schüler:innen in die Lösung der Aufgabenstellung ist erwünscht und kann Bestandteil der zu realisierenden Kunst am Bau sein.

04.2 Bearbeitungsbereich

Als Bearbeitungsbereich für die Künstler:innen wird der **Eingangsbereich des Sporthallenneubaus (Außenraum)** ausgewiesen.

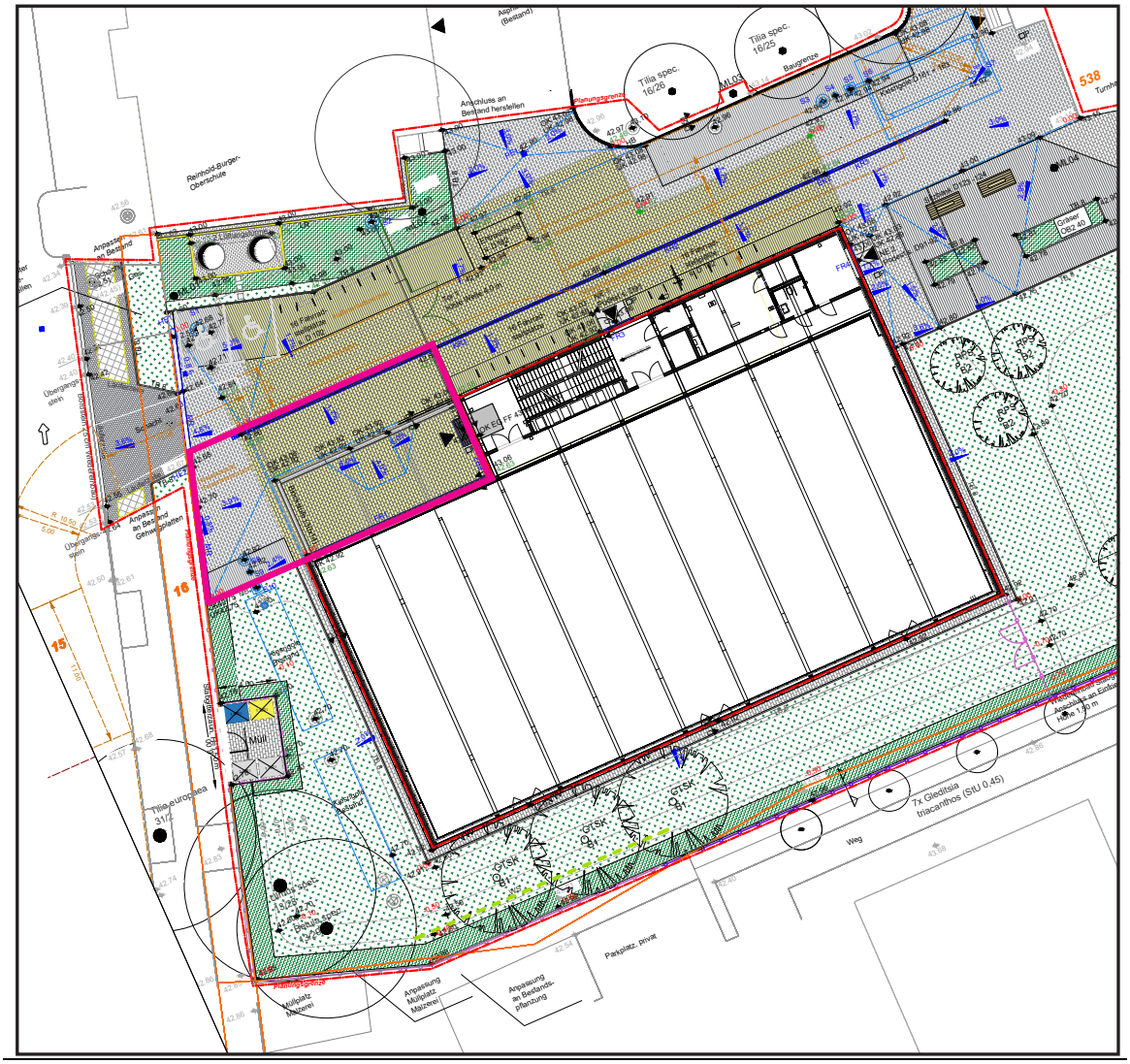
Der Eingangsbereich der Sporthalle bildet mit zwei verschieden langen, komplett verglasten Flächen einen rechteckigen Raum im Gebäudekubus und erstreckt sich über den Vorplatz bis zur Straße. Der obere Sporthallenteil überragt den Eingangsbereich und bildet für den im Erdgeschoss ausgesparten Eingangsbereich die Überdachung.

Den Bearbeitungsbereich bilden

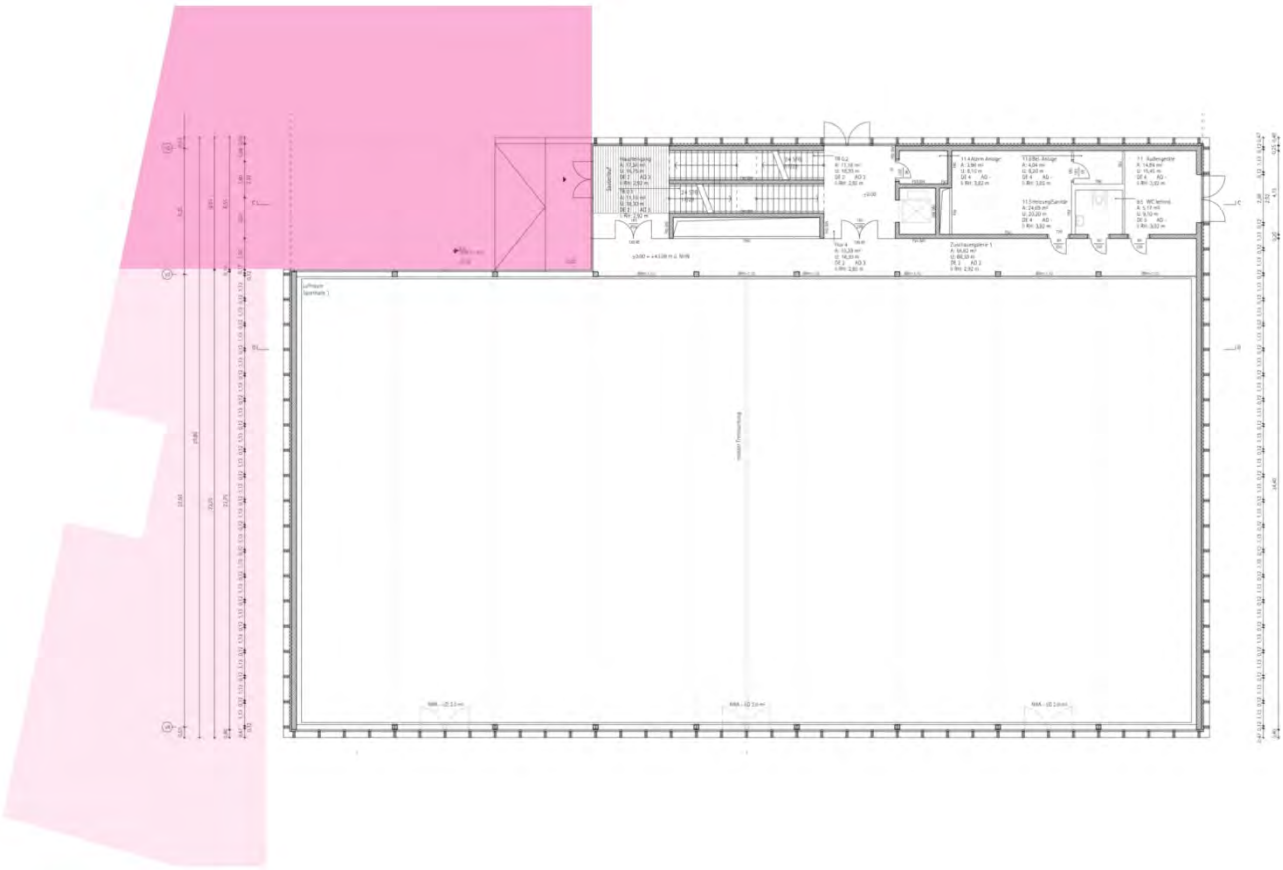
1) die beiden verglasten Flächen in Festverglasung als Pfostenriegelfassade, Aluminium-Konstruktion dunkelgrau, 3-fach Isolierverglasung mit folgenden Abmessungen: a) Längsseite, die zum Eingang der Sporthalle führt: Länge etwa 15 m, Höhe etwa 3 m, sechs Glassegmente je 2,50 m breit, diese Glasfläche gibt den Blick frei zum oberen Luftraum der Sporthalle 1, deren Höhe vom UG bis zum EG reicht. b) Glasfläche mit Zugang: Länge etwa 6,78 m, Höhe etwa 3 m, fünf Glassegmente in unterschiedlicher Breite – zwei Segmente davon bilden die Eingangstür, der Zugang führt in den Haupteingangsbereich des Gebäudeinneren mit anschließendem Treppenhaus in das OG sowie rechtsseitigem Zugang zur Zuschauergalerie für Sporthalle 1.

2) die Unterhangdecke der Sporthalle mit einer Fläche von etwa 15 x 6,78 m – Betonelemente mit Wärmedämmung und Trockenbau als Abhangdecke mit Putzstruktur. Diese Decke kann als Fläche bearbeitet werden, aber Abhängungen sind bei einer lichten Höhe von 3 Metern nicht möglich.

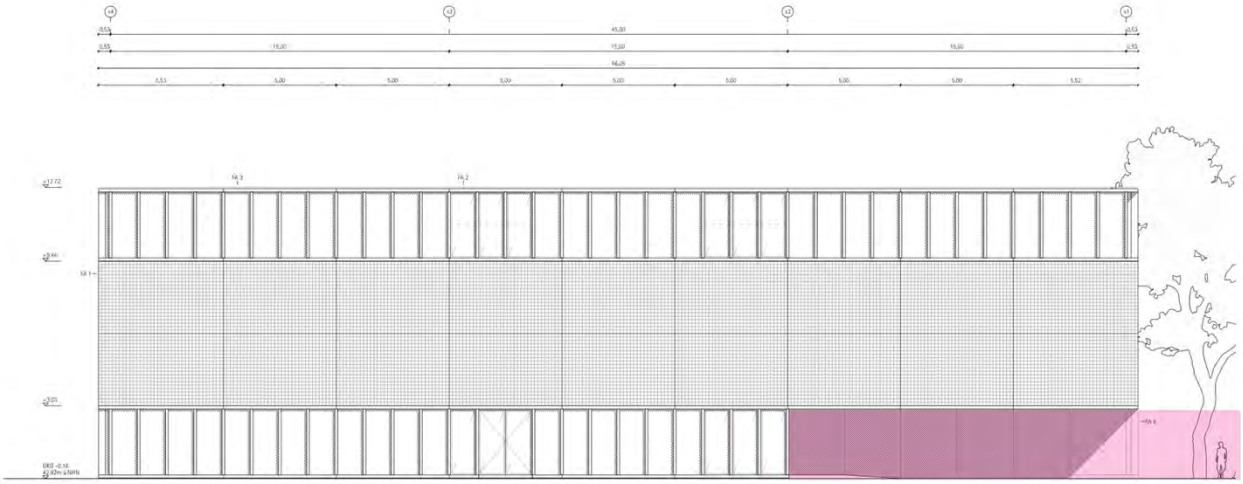
3) der gepflasterte Vorplatz bis zur Neuen Schönholzer Straße und bis zur Feuerwehrzufahrt bei Beachtung aller Anforderungen an die Barrierefreiheit und Verkehrssicherheit und Berücksichtigung unterirdisch verlaufender Leitungen.



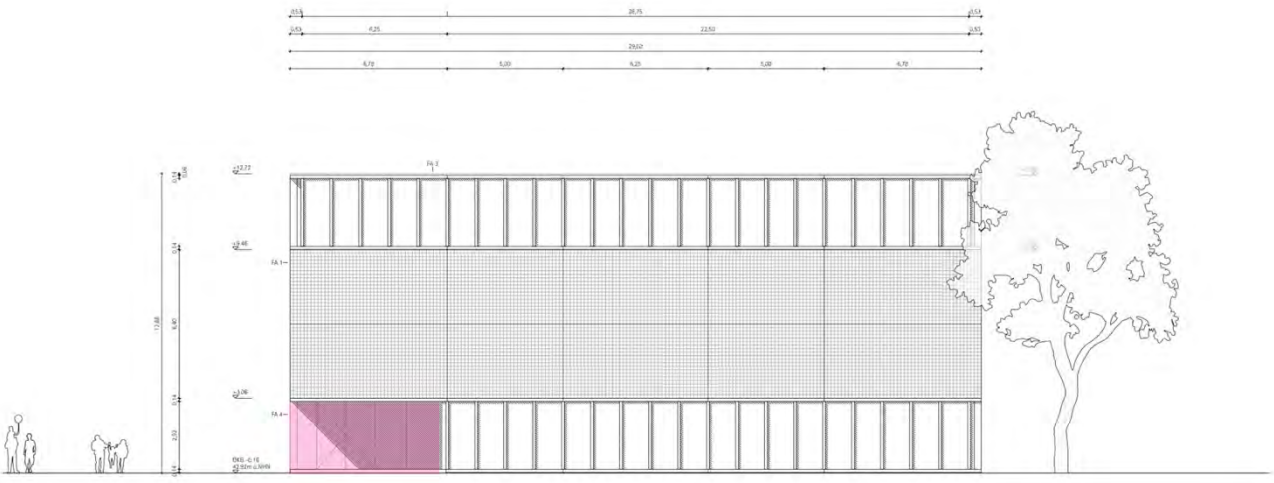
Freianlagenplan (Ausschnitt) mit markiertem Bearbeitungsbereich (magentafarbene Umrandung: definierter Bearbeitungsbereich, Quelle: Rehwaldt Landschaftsarchitekten



Grundriss Erdgeschoss (Ausschnitt) mit magentafarben markiertem Bearbeitungsbereich und hellmagentafarben markiertem optionalen Bearbeitungsbereich, Quelle: Schulz & Schulz Architekten GmbH Leipzig



Ansicht West mit magentafarben markiertem Bearbeitungsbereich, Quelle: Schulz & Schulz Architekten GmbH Leipzig



Ansicht Nord mit magentafarben markiertem Bearbeitungsbereich, Quelle: Schulz & Schulz Architekten GmbH Leipzig

04.3 Rahmenbedingungen / Eckdaten für die Kunst

▪ Die Verwendung der Medien Licht, Wasser sowie Sound ist nicht erwünscht.

Folgende funktionale Anforderungen und technische Vorgaben sind bei der Konzeptfindung und Entwurfserarbeitung zwingend zu berücksichtigen:

▪ Die Fassaden des denkmalgeschützten Gebäudeensembles der Schule sowie des Sporthallenneubaus stehen für eine Gestaltung nicht zur Verfügung.

▪ In Bezug auf eine künstlerische Gestaltung der Glasflächen des Eingangsbereichs der Sporthalle werden Angaben zu möglichen Einschränkungen (Vogelschutz, Informationsträger u.ä.) im Rahmen des Teilnehmerkolloquiums bzw. der Beantwortung der schriftlichen Rückfragen gegeben.

▪ In Bezug auf eine künstlerische Gestaltung der Unterhangdecke der Sporthalle ist zu beachten, dass Abhängungen bei einer lichten Höhe von 3 Metern generell **nicht möglich** sind.

Zudem sind folgende allgemeine Rahmenbedingungen vorgegeben:

▪ Es sind die Belange des Denkmalschutzes zu berücksichtigen. Der Bearbeitungsbereich für die Kunst liegt im Umgebungsbereich von Denkmalen (Reinhold-Burger-Schule, Alte Mälzerei sowie das gestalterisch-städtebaulichen Element der Pankower Vorgärten; siehe Kapitel 03.2.2 Lage des Schulgrundstückes / Denkmalschutz). Objekte und Anlagen, die sich in unmittelbarer Umgebung eines eingetragenen Denkmals befinden, fallen unter Umgebungsschutz. Grundlage für den Umgebungsschutz ist § 10 des DSchG Bln. Hier heißt es, dass die Umgebung eines Denkmals nicht verändert werden darf, was vorliegt, wenn durch die Kunst das Erscheinungsbild und die Eigenart des Denkmals erheblich beeinträchtigt werden. Baumaßnahmen in der Umgebung von Denkmalen bedürfen daher in der Regel einer denkmalrechtlichen Genehmigung. Bei der Gestaltung für den Eingangsbereich an der Straße ist deshalb zu berücksichtigen, dass sich die Kunst nicht in den Vordergrund drängt und die Wirkung der Denkmale nicht übertönt oder gar verdrängt.

▪ Anforderungen an die Verkehrssicherheit sind in allen Bereichen einzuhalten (Siehe auch Anlagen D01 und D02)

▪ Die Kunst darf die funktionalen Abläufe im Zugangsbereich nicht beeinträchtigen, behindern oder stören und die Objekte selbst dürfen durch die funktionalen Abläufe nicht beschädigt werden. (Siehe auch Anlagen D01 und D02)

▪ Die Nutzung und die Funktionsfähigkeit der Eingänge, Verkehrs- und Fluchtwege müssen erhalten bleiben. (Siehe auch Anlagen D01 und D02)

▪ Bei der Wahl der Materialien sind ökologische Gesichtspunkte und Nachhaltigkeitsaspekte unbedingt zu berücksichtigen.

▪ In der Kostenzusammenstellung sind alle notwendigen Leistungen für die Realisierung des künstlerischen Konzepts ebenso zu berücksichtigen wie die Sicherheit vor Vandalismus.

▪ Bei der Kostenermittlung für die Kunst ist von abgeschlossenen Bauleistungen auszugehen und daher sind alle Leistungen für die Kunst am Bau in der Kostenermittlung zu berücksichtigen (z.B. Anarbeiten von Oberflächenbelägen, Befestigungen, Endreinigung und evtl. Schutz des Kunstwerks bis zum Abschluss der Gesamtbaumaßnahme).

Das künstlerische Konzept ist so anzulegen, dass Wartungs- und bauliche Unterhaltungskosten sowie ggf. anfallende Betriebskosten so gering wie möglich gehalten werden.

Der Realisierungszeitraum für die Kunst am Bau ist in den Bauablauf zu integrieren und in Abstimmung mit der beteiligten Bauverwaltung sowie dem Nutzer umzusetzen.

Der Gesamtkostenrahmen von 50.000,00 € brutto für die Kunst, das Künstlerhonorar sowie ggfs. weitere Planungshonorare, Material- und Herstellungskosten einschließlich aller Nebenkosten (Transport und Aufstellung etc.) ist unbedingt einzuhalten und darf nicht überschritten werden.

Baustelle, Ansicht Nord Eingangsbereich Sporthalle mit Blick auf Gebäude Reinhold-Burger-Schule, Foto: Galerie Pankow

Baustelle, Ansicht Süd Sporthalle Nordfassade, Foto: Galerie Pankow

Baustelle, Ansicht Süd, „Grünes Dreieck“ mit Blick auf Alte Mälzerei,
Foto: Galerie Pankow

Baustelle, Ansicht Südwest auf die Sporthalle, Foto: Galerie Pankow

05 Anlagen

05.1 Quellenverzeichnis
05.2 Verzeichnis Planunterlagen (im PDF- und JPG-Format als Download)
05.3 Auszufüllende Formblätter
05.3.1 Formblatt Verfassererklärung
05.3.2 Formblatt Kostenzusammenstellung
05.3.3 Formblatt Verzeichnis der eingereichten Unterlagen

05.1 Quellenverzeichnis

https://de.wikipedia.org/wiki/Reinhold-Burger-Schule
https://www.berlin.de/sen/bildung/schule/bildungswege/
https://www.reinhold-burger-schule.de/?q=schule/namensgeber
https://www.reinhold-burger-schule.de
https://thermosflasche.jimdo.com/
https://www.berlin.de/ba-pankow/ueber-den-bezirk/ortsteile/
https://www.morgenpost.de/bezirke/pankow/article239289215/lost-places-sporthalle-reinhold-burger-schule-pankow.html
https://gdi.berlin.de/viewer/main/?Map/layerIds=basemap_raster_grau,k_alkis_land:1,denkmale:e_denkmalbereich_ensemble,denkmale:d_denkmalbereich_gesamtanlage,denkmale:c_gartendenkmal,denkmale:b_bodendenkmal,denkmale:a_baudenkmal&visibility=true,true,true,true,true,true,true&transparency=0,0,0,0,0,0,0&Map/center=%5b391187,5819319%5d&Map/zoomLevel=2
(alle zuletzt aufgerufen am 05.11.2024)

Barbara Keil: Baudenkmale in Pankow, Berlin 1993

05.2 Verzeichnis Planunterlagen

(im PDF- und JPG/PNG-Format als Download)

- **Anlagen A Grundrisse, Schnitte, Ansichten, Lageplan** (Ordner)
  - A01_Perspektive_Final.jpg
  - A02_SH_Pankow_Architekturpläne_Baugenehmigung.pdf
  - A03_SH_Pankow_Übersicht Fassadenplanung.pdf
  - A04_ 01_LPH4_Lageplan_150225.pdf
  - A05_129_NSH_EN_Perspektive.pdf
  - A06_Perspektive.png
  - A07_Fassadenkeramik_Bild.jpg
  - A08_Brandschutzplan_EG.pdf
  - A09_129_NSH_AUS_A.01_Nordansicht_Ostansicht.pdf
  - A10_129_NSH_AUS_A.02_Suedansicht_Westansicht.pdf

- **Anlagen B Freianlagen** (Ordner)
  - B01_SNS_Lageplan 241115.pdf
  - B02_SNS_5_LP_01_Leitungsplan.pdf
  - B03_210616 01-540-A-LP-ME-001.pdf

- **Anlage C Schulkonzept**
  - C01_Schulkonzept_RBS.pdf

- **Anlage_D_Sonstiges** (Ordner)
  - D01_Design for all_Öffentlich_zugängliche_Gebäude_Berlin.pdf
  - D02_Handbuch_Design for all_Öffentlicher Freiraum Berlin.pdf
  - D03_Muster_KaB_Vertrag_2024.pdf

Kunstwettbewerb Reinhold-Burger-Schule

Formblatt 01: Verfasser:innenerklärung

Kennzahl Verfasser:in:

- in verschlossenem Umschlag mit Kennzahl -

Verfasser:in: _____

Mitarbeiter:innen: _____

Anschrift (Atelier/Büro): _____

_____

Telefon / Fax: _____

E-Mail: _____

Anschrift (privat): _____

_____

Telefon / Fax: _____

E-Mail: _____

Sonderfachleute: _____

- Mit der Teilnahme am Auswahlverfahren verpflichte(n) ich mich (wir uns), im Falle einer Beauftragung die weitere Bearbeitung zu übernehmen und eine Realisierung nach Vertragsabschluss im Rahmen des Bauablaufs zu ermöglichen.
- Ich (wir) erkläre(n) mit meiner (unserer) Unterschrift, dass ich (wir) der (die) geistige(n) Urheber/in der Arbeit bin (sind).
- Ich (wir) erkläre(n) mit meiner (unserer) Unterschrift, dass der eingereichte Entwurf explizit für diese Aufgabenstellung erarbeitet wurde, in keinem anderen Wettbewerb eingereicht wurde oder eingereicht werden wird und bislang nicht veröffentlicht wurde.
- Ich (wir) erkläre(n) mit meiner (unserer), dass alle für den Entwurf verwendeten Werke (z.B. fotografische Aufnahmen) von mir(uns) genutzt und veröffentlicht werden dürfen. Ich bin der/die (wir sind) alleinige Inhaber/in aller uneingeschränkten Rechte an der für die Arbeit verwendeten Werke. Ist ein Dritter Urheber der für die Entwurfsdarstellung verwendeten Werke, sind die Nutzungsrechte daran in dem Maße eingeräumt, wie es für den Entwurf und die Verwendung nach Abschluss des Kunstwettbewerbs notwendig ist.
- Ich (Wir) erkläre(n) mich (uns) hiermit einverstanden, dass meine (unsere) personenbezogenen Daten, die in diesem Vordruck enthalten sind, im Zusammenhang mit dem o.g. Wettbewerb beim Auslober in Form einer automatisierten Datei geführt werden.

Datum, Unterschrift

Kunstwettbewerb Reinhold-Burger-Schule

Formblatt 02: Kostenzusammenstellung

Kennzahl Verfasser:in:

1. Planungskosten / Honorare (brutto)

- Überarbeitung des Beitrags (Zusammenstellung der Planungsunterlagen) **€** _____
- künstlerische Idee (Künstler:innenhonorar) **€** _____
- künstlerische Projektleitung **€** _____
- fachtechnische Beratung durch Dritte, inkl. statischer Berechnungen oder Prüfung und Zulassung sicherheitstechnischer Anforderungen etc. **€** _____
- Abstimmung mit Dritten, d.h. Firmen, Ämtern, Auftraggebern u.a. wegen notwendiger Lieferungen, Leistungen und Genehmigungen, sonstige **€** _____

2. Herstellungskosten (brutto)

- Modellkosten **€** _____
- Materialkosten **€** _____
- Transport / Lieferung **€** _____
- Montage, Geräte (inkl. Versicherungen, Mieten) **€** _____
- Herstellung durch Firma **€** _____
- Bauleitung durch Firma **€** _____
- Handwerkliche Eigenleistung des/der Künstlers/in __ (Anzahl) Wochen **€** _____
- Handwerkliche Leistungen von __ (Anzahl) Hilfskräften, __ (Anzahl) Woche **€** _____

3. Unvorhergesehenes / Sicherheiten (brutto)

- Für Unvorhergesehenes sind mindestens 2,5% der Realisierungssumme einzuplanen. **€** _____
- Für Sicherheiten und mögliche Preissteigerungen z.B. von Materialien sind mindestens 2,5% der Realisierungssumme einzuplanen **€** _____

Summe 1. bis 3. (brutto, inkl. MwSt.): **€** _____

==========

4. Folgekosten (außerhalb der Realisierungssumme)

Pflege-, Wartungs- und bauliche Unterhaltungskosten sowie Betriebskosten für die Kunstobjekte für einen Zeitraum von 10 Jahren **€** _____

Kunstwettbewerb Reinhold-Burger-Schule

Formblatt 03: Verzeichnis der eingereichten Unterlagen

Kennzahl Verfasser:in:

- bitte offen zu den Entwurfsunterlagen legen -

Eingereichte Unterlagen (bitte ankreuzen u. ggf. ausfüllen):

O Entwurfsdarstellung
Anzahl/Größe abgegebener Druckbögen:

O Modell (freigestellt), Maße:

O Materialproben (freigestellt), Anzahl und Maße:

O Erläuterungsbericht (max. 2 DIN-A4-Seiten, mind. 11 Punkt)

O Kostenzusammenstellung (Formblatt 01; ggf. mit anonymisierten Angeboten zu Herstellungskosten)

O Unterlagen in digitaler Form auf USB-Stick (Imagebild als JPG/TIFF, Erläuterungsbericht, alle Pläne/Darstellungen, Kostenzusammenstellung und Verzeichnis der eingereichten Unterlagen)

O Unterzeichnete Verfasser:innenerklärung (Formblatt 02 in einem gesonderten, verschlossenen Umschlag – beides mit Kennzahl versehen)

Abgabe (bitte ankreuzen):

O Persönlich

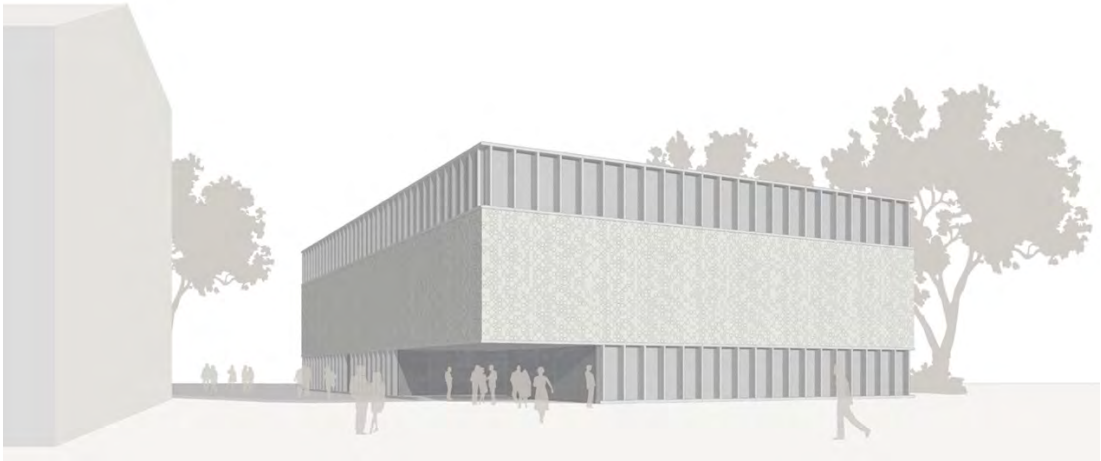
O per Post

O per Bote / Kurier

Bezirksamt
Pankow

BERLIN

Kunstwettbewerb Reinhold-Burger-Schule
Neubau einer Sporthalle mit vier Hallenteilen einschließlich Freianlagen
Neue Schönholzer Str. 32, 13187 Berlin



Vorprüfbericht

Bezirksamt
Pankow

BERLIN

Auslober
Land Berlin
vertreten durch das
Bezirksamt Pankow von Berlin
Abt. Finanzen, Personal, Weiterbildung und Kultur, Wirtschaftsförderung
in Kooperation mit der Abt. Schule, Sport und Facility Management

Bauherr
Land Berlin
vertreten durch das
Bezirksamt Pankow von Berlin
Abt. Schule, Sport und Facility Management
SE Facility Management, Fachbereich Hochbau

Wettbewerbssteuerung
Annette Tietz
Bezirksamt Pankow von Berlin
Abt. Finanzen, Personal, Weiterbildung und Kultur, Wirtschaftsförderung
Amt für Weiterbildung und Kultur
Fachbereich Kunst und Kultur
Leiterin der Galerie Pankow / Kunst im öffentlichen Raum

Wettbewerbskoordination
Anke Paula Böttcher
Mitarbeiterin Galerie Pankow / Kunst im öffentlichen Raum

Titelabbildungen: Perspektive 2017, Schulz & Schulz Architekten GmbH,
Perspektive 2024, LANDHERR Architekten und Ingenieure GmbH

Berlin, 19.03.2025

Inhaltsverzeichnis

01 Grundlagen 5
02 Einlieferung der Entwürfe 5
03 Anonymisierung 5
04 Ablauf der Vorprüfung 5
05 Vollständigkeit der Arbeiten 5
06 Inhaltliche Prüfung 6
07 Darstellung im Vorprüfbericht 6
08 Kostenprüfung 6
09 Allgemeine Vorbemerkungen 6
10 Einzelberichte zu den Entwürfen 001 bis 005 7

01 Grundlagen

Der Kunstwettbewerb für die Reinhold-Burger-Schule, zu dem fünf Künstler:innen eingeladen wurden, basiert auf der Auslobung vom 20.12.2024, den Ergebnisprotokollen der Preisrichtervorbesprechung und des Rückfragenkolloquiums am 03.12.2024 sowie der schriftlichen Beantwortung der Rückfragen vom 20.12.2024.

02 Einlieferung der Entwürfe

Die Entwürfe waren am 03.03.2025 zwischen 10 und 15 Uhr in der Galerie Pankow, Breite Straße 8, 13187 Berlin abzugeben oder per Post oder anderen Transportunternehmen an oben genannte Adresse zu versenden (Aufgabedatum 03.03.2025 oder vorher).
Eine Arbeit ging am 25.02.2025 per Post ein. Vier Arbeiten wurden am 03.03.2025 persönlich abgegeben. Der Empfang wurde quittiert.

03 Anonymisierung

Alle Teile der Entwürfe wurden von einem Mitarbeiter der Galerie Pankow, der nicht mit der Vorprüfung betraut war, registriert, ausgepackt und die Kennziffern der Verfasser*innen mit einer sechsstelligen Tarnzahl von 000001 bis 000005 verdeckt. Die Reihenfolge der Tarnzahlen lässt keinen Rückschluss auf die des Eingangs der Arbeiten zu.
Die Zuordnung zwischen den Kennzahlen der Verfasser*innen und den Tarnzahlen wurde in einer Sammelliste erfasst und mit den ebenfalls getarnten Verfasser:innenerklärungen von der Wettbewerbsbetreuung unter Verschluss genommen.

04 Ablauf der Vorprüfung

Die fachliche Vorprüfung fand vom 4. bis 11. März 2025 in der Galerie Pankow statt. Die Vorprüfung der Wettbewerbsarbeiten erfolgte durch Anke Paula Böttcher, Mitarbeiterin Galerie Pankow / Wettbewerbsbetreuung.

05 Vollständigkeit der Arbeiten

Die Vollständigkeit der Arbeiten wurde gemäß Punkt 02.9 Geforderte Leistungen des Auslobungstextes geprüft und das Ergebnis in einer Prüftabelle notiert. Alle eingereichten Arbeiten waren vollständig und grundsätzlich prüfbar.

Entwurf	**01**	**02**	**03**	**04**	**05**
Leistungsbild					
Entwurfsdarstellung	X	X	X	X	X
Erläuterungsbericht	X	X	X	X	X
Digitales Imagebild	X	X	X	X	X
Modell/ Materialprobe *	Modell	Materialprobe	-	-	-
Kostenzusammenstellung	X	X	X	X	X
Verfassererklärung	X	X	X	X	X
Verzeichnis der eingereichten Unterlagen	X	X	X	X	X

X Liegt vor – Liegt nicht vor * nicht zwingend erforderlich

06 Inhaltliche Prüfung

Jede Arbeit wurde auf der Grundlage der Auslobungsunterlagen gemäß den geforderten Leistungen und der Erfüllung der Aufgabenstellung inhaltlich und formal geprüft.

07 Darstellung im Vorprüfbericht

Jeder Entwurf ist in der Reihenfolge der vergebenen Tarnzahlen auf zwei Seiten dargestellt. Die Darstellung der Entwürfe entspricht folgender Gliederung:

- Tarnzahl
- Imagebild des Entwurfs
- Zitat der Verfasser:innen
- Entwurf (Beschreibung der konkreten Maßnahmen und Kontext)
- Standort
- Material und Konstruktion
- Kosten / Folgekosten
- Anmerkungen der Vorprüfung

08 Kostenprüfung

Die Kostenzusammenstellungen der Verfasser:innen wurden im Hinblick auf die Kosten für Planung und Herstellung des Kunstwerks sowie für die Wartung und Betrieb auf Plausibilität überprüft.

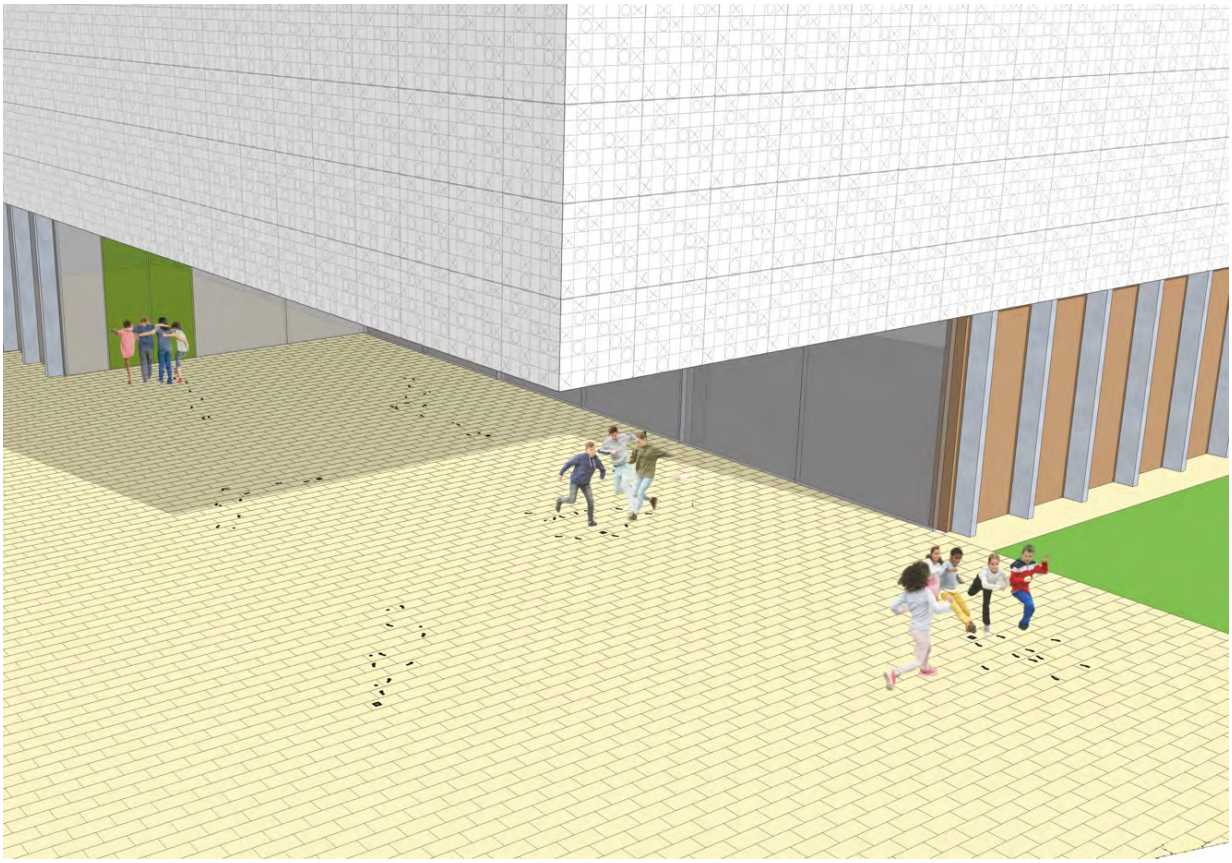
Tarnzahl	**000001** in EUR	**000002** in EUR	**000003** in EUR	**000004** in EUR	**000005** in EUR
Honorar Künstler/in	15.000	7.000	keine Angaben	14.500	10.000
Projekt- und Planungskosten	11.000	8.000	keine Angaben	5.500	5.200
Summe Honorare (mind. 14.268 EUR)	26.000	15.000	14.268	20.000	15.200
Eigenleistung	8.800	4.700	-	5.000	3.840
Herstellung / Material	10.300	1.000	in Firmenangeboten enthalten	4.500	20.690
Herstellung Firmen	1.500	27.732	23.244,59	18.000	7.600
Unvorhergesehenes (mind. 2,5 %, 1.250 EUR)	1.300	1.500	1.187	1.250	1050
Sicherheiten (mind. 2,5 %, 1.250 EUR)	1.600	in Firmenangebot enthalten	1.187	1.250	1050
Summe Herstellung	23.500	34.932	25.618,59	30.000	34.230
Gesamtsumme	**49.500**	**49.932**	**39.886,59**	**50.000**	**49.430**
Kostenvoranschläge	ja	ja	ja	nein	teilweise
Folgekosten 10 Jahre	500	-	-	500	-

09 Allgemeine Vorbemerkungen

Alle eingereichten Entwürfe erfüllen die inhaltlichen Beurteilungskriterien hinsichtlich der Aufgabenstellung und erscheinen im Kostenrahmen realisierbar.

10 Einzelberichte zu den Entwürfen 001 bis 005

000001 STEP BY STEP



Zitat
Der/die Verfasser/in hat „die Idee entwickelt, den Vorplatz der Sporthalle sowohl emotional als auch körperlich zu beleben. Das Ziel ist es, einen Großteil der Fläche in ein interaktives Kunstwerk zu verwandeln, ohne dass dreidimensionale Objekte den Bewegungsraum einschränken. Oftmals warten Kinder vor dem Eingang auf ihre Sportlehrer oder treffen sich dort vor dem Unterricht. Statt diese Zeit passiv zu verbringen oder sogar zu streiten, sollen sie durch das Kunstprojekt aktiv werden können […] Das Kunstwerk soll Menschen aller Altersgruppen dazu motivieren, sich spielerisch auf ihrem Weg zur Sporthalle zu bewegen oder bewusst einen kleinen Umweg über den Platz zu machen, um die Schrittfolgen auszuprobieren.“

Entwurf
Der Entwurf sieht vor, auf dem Betonpflaster des Vorplatzes Fußspuren-Figuren abzubilden, die typische Bewegungsabläufe bzw. Schrittfolgen aus den Sportarten Basketball, Fußball und Breakdance darstellen. Die Aufbringung erfolgt als 2 mm starkes Relief. Eine Figur setzt sich aus mehreren Elementen zusammen, von denen es drei Prototypen gibt: linker Fuß, rechter Fuß, Kreis. Am Anfang jeder Figur ist eine römische Ziffer (I–IX) angebracht – sie ist das Signal für den Beginn der Schrittfolge und verweist auch auf deren Bedeutung / Herleitung. Es sind neun verschiedene Figuren geplant: I – „Panenka“ (Fußball), II – „Roulette“ (Fußball), III – „Scoop Turn“ (Fußball), IV – „Six Step“ (Breakdance), V – „Toe Tap Crossover“ (Basketball), VI – „Tornado Twist“ (Fußball), VII – „Waka Waka“ (Fußball), VIII – „Spin Shimmy“ (Basketball), IX – „Kick&Rock“ (Breakdance). Diese Auflistung soll an der Unterhangdecke des Eingangs zur Sporthalle abgebildet werden. Die neun Figuren sind großzügig über den gesamten Vorplatz verteilt. Die Arbeit regt zum genaueren Hinsehen, zur Auseinandersetzung mit den Sportarten, zur Bewegung und Interaktion an. Die Kinder können die Schrittfolgen allein, in Gruppen oder mit einem Ball nachlaufen und auch die eigene Phantasie spielen lassen. Thematisch und formal wird eine spielerische wie kind- und jugendgerechte Verbindung zwischen Schulgebäude und Sporthalle hergestellt.

Standorte
- Betonpflaster des Vorplatzes im gesamten Bearbeitungsbereich
- Unterhangdecke des Sporthalleneingangs (Schrift, direkt überm Eingang)

Material und Konstruktion
Die Elemente (Maße: je etwa L 11 cm x B 4 cm x T 2 mm) werden mit einer steinartigen 2K-Masse auf die Betonfläche aufgetragen, jedes Element passt auf einen Betonpflasterstein.
Material: Akepox 4050 Anti-Slip Mix (Akemi Nürnberg), witterungsbeständige 2K-Beschichtung mit rutschhemmender Wirkung (R11), zertifiziert durch das Institut für Arbeitsschutz der DGUV, Mischungsverhältnis 2:1, Anwendung auf Betonstufen und Steinstufen, Oberfläche des ausgehärteten Materials leicht körnig, 5 Farbtöne: Weiß, Schwarz, Anthrazit, Gelb, Beige.
Aufbringung mit 2 mm starken Matrizen von den ausgeschnittenen Elementen.
Die Matrizen werden auf die Oberfläche der Betonsteine geklebt, nach der Aushärtung des Materials (min. 10 min) rückstandslos wieder entfernbar.
Die verwendeten Materialien sind langlebig und pflegeleicht.

Der Schriftzug an der Unterhangdecke hat gemäß Entwurfsdarstellung die Maße 2,61 x 1,27 m. Zu Material und Anbringung gibt es keine Aussagen.

Die Umsetzung ist als unkompliziert und zügig (max. 14 Werktage) angegeben.

Kosten (brutto)
49.500 € Gesamtkosten gemäß Verfasser*in
Planungskosten und Honorare: 26.000 € (Anteil Künstler*innenhonorar gemäß ABau)
Herstellungskosten: 20.600 €
Sicherheiten: 2.900 €
46.600 € Gesamtkosten nach Prüfung ohne Sicherheiten
Die Maßnahme ist voraussichtlich innerhalb des vorgegebenen Gesamtkostenrahmens realisierbar.
Die Umsetzung wurde durch Kostenangebote von Fremdfirmen plausibel nachgewiesen.
Die Folgekosten wurden in die Realisierungssumme mit eingerechnet.
Folgekosten: 500 EUR (nicht spezifiziert)

Anmerkungen der Vorprüfung

- Modell vorhanden
- keine Aussage zur Farbe der Boden-Elemente, im Kostenangebot durch Fremdfirma Anthrazit angeboten
- Die Farbgebung der Elemente sollte die farbliche Wirkung der Betonpflasterung (hellgrau, mittelgrau, anthrazit) berücksichtigen bzgl. Wirkung und Nachhaltigkeit
- keine Aussagen zu Farbe, Material und Anbringung der Schrift an der Unterhangdecke, im Kostenangebot durch Fremdfirma Sprayfarbe grau und Folie angeboten
- Sichtbarkeit, Lesbarkeit, Leserichtung der Schrift an der Unterhangdecke werden hinterfragt
- im Rampenbereich ist die Barrierefreiheit durch optische Irritation nicht gewährleistet, das betrifft eine „Bewegungsfigur“

000002 BALLZEICHNUNG

Zitat
„Der Vorschlag ‚Ballzeichnung' beschäftigt sich mit der fließenden Bewegung des Balles als Zeichengeber des komplexen Zusammenspiels von SportlerInnen in Ballsportarten. Wie die Spitze eines Stiftes während des Schreibens oder Zeichnens auf dem Papier ‚beschreibt der Ball das Spielfeld' im Moment des Spiels – bewegt von allen Aktiven auf dem Spielfeld. […] Das sanft reflektierende, mattierte Blattgold auf der Hinterseite der Glasscheiben offenbart sich bei weiterer Betrachtung als ein Bild normalerweise unsichtbarer Spuren in Ballspielen, raumgreifend dargestellt in verschiedenen Blickwinkeln."

Entwurf
Der Entwurf bespielt großflächig die Fensterfront im Eingangsbereich mit einem Hinterglasbild, das in goldenen, schattierten Linien vier verschiedene „Ballzeichnungen" räumlich visualisiert. Ausgangspunkt sind hierfür die Bewegungslinien des Balls aus verschiedenen Perspektiven bei verschiedenen Ballsportarbeiten: Handball, Volleyball, Rollstuhlbasketball, Tischtennis. Für das vorliegende Beispiel wurde von einem Handballspiel mit der Motion Capture Technik die Ballbewegung digital erfasst und in eine 3D-Animation umgewandelt. Diese Motive werden als Hinterglasvergoldung in zwei Goldtönen und einem silbrig-beigen Ton, kombiniert mit Hinterglasmalerei dunklerer Töne (Schatten), auf die Innenseite der Fensterfront aufgetragen. „Gold als nicht oxidierendes Edelmetall wird verwendet, um Zeitlosigkeit, Energie und Erhabenheit des sportlichen Zusammenspiels herauszustellen und den Wert der Funktion des öffentlichen Gebäudes zu unterstreichen." Der Titel der Arbeit und die Bezeichnungen der abgebildeten Sportarten werden auf der äußeren rechten Glasscheibe abgebildet.
Die Arbeit visualisiert das eigentlich Unsichtbare beim Ballsportspiel und ermöglicht, „was zwischen den Menschen auf dem Spielfeld passiert, in einem neuen Licht zu sehen".
Die Arbeit ist in der Umsetzung partizipativ angelegt: Die 3D-Vorlagen sind im Austausch und Zusammenarbeit mit lokalen Sportvereinen, Schulsportteams oder Schulklassen der Reinhold-Burger-Schule inklusiv geplant. Beispielsweise in Form von Workshops werden Sportler:innen bzw. Kinder eingeladen, ihr Spiel mit Hilfe von Motion Capturing aufnehmen zu lassen. „Die Vermittlung und Kooperation mit der Schule sollte je nach Möglichkeiten der Schule während der Vorbereitung inkl. Motion Capturing, während der Umsetzung vor Ort und nach der Fertigstellung der Arbeit stattfinden."

Standort
Gesamte Glasfront im Eingangsbereich (Südseite), 6 Glasscheiben H 2,93 x B 2,50 m, Gesamtbreite 15 m

Material und Konstruktion
Die Motive erstecken sich über je 2 Segmente (H 2,93 x B 5,00 m). Auf den beiden linken Segmenten erscheinen zwei Motive übereinander, auf den beiden anderen Doppelsegmenten je ein Motiv.
Auf die satinierte Innenseite (VSG-Thermoverglasung mit 3–4 Scheiben) der bereits montierten Glasflächen (Dreifachisolierglas) Auftrag der „Ballzeichnung“ mit Rollgerüst in mehreren Schichten:
1) Grundierung mit Gelatine und Lack (Material nicht spezifiziert)
2) Sprühlack in dunklen Farbtönen als erste Bildschicht (Schattierungen und Bildtiefe durch Sprüheffekt, Formgebung durch Schablonen) (Material nicht spezifiziert)
3) Hinterglasvergoldung („Blattgold“) durch Firma in drei Tönen:
- goldgelb (Rosenoble, 24 Karat)
- warmbräunlich (Mondgold)
- nicht oxidierendes silbrig-beiges Palladium
4) Versiegelung (Material nicht spezifiziert)
Die Materialien sind aufgrund ihrer Hochwertigkeit dauerhafter haltbar und nachhaltig in der Wirkung. Der geringe Pflegeaufwand beschränkt sich auf das Putzen der Glasscheiben unter Verwendung von für Vergoldung geeignete Putzmittel.
Für die Umsetzung sind etwa 4 Monate veranschlagt: 3 Monate der vorbereitenden Aufnahmen in Kooperation mit SportlerInnen/Vereinen/Schulsportteams, 1 Monat für die Anbringung der Kunst.

Kosten (brutto)
49.932 € Gesamtkosten gemäß Verfasser*in
Planungskosten und Honorare: 15.000 € (Anteil Künstler*innenhonorar gemäß ABau)
Herstellungskosten: 20.600 €
Sicherheiten: 1.500 € und zusätzlicher „Puffer“ im Angebot „Vergoldung“
48.432 € Gesamtkosten nach Prüfung ohne Sicherheiten
Die Maßnahme ist voraussichtlich innerhalb des vorgegebenen Gesamtkostenrahmens realisierbar.
Die Umsetzung wurde durch Kostenangebote von Fremdfirmen plausibel nachgewiesen.

Keine Folgekosten angegeben.

Anmerkungen der Vorprüfung
- Materialprobe vorhanden
- keine präzise Materialgabe bei verwendeten Grundierungen, Lacken und Versiegelungen
- im Kostenplan erscheint nicht die Miete eines notwendigen Rollgerüstes, durch Sicherheiten aber ausgleichbar
- die Satinierung der Glassegmente ist im Entwurf und seiner Wirkung berücksichtigt

000003 Ornament aus Partizipation – Zugang: für Schülerarbeiten an den Glasfassaden und Pflanzen im Pflaster

Zitat „Zugang zu etwas ist immer divers, immer anders und immer vielfältig anzusehen und zu erfahren. Ich möchte diese wichtige Botschaft mit der Partizipation der künstlerischen Gestaltung der Schülerschaft der Reinhold-Burger-Oberschule widerspiegeln. […] Meine Idee für den Eingangsbereich soll daher offen sein und Raum geben für die unterschiedlichen, diversen Interpretationen und Assoziationen – Zugänge der Schülerschaft. Nur wenn Diversität und Unterschiedlichkeit Raum erhalten, nimmt man diese auch wahr. Ebenso sollen Pflanzen Zugang zu Wachstum und Boden erhalten – sie sollen sinnbildlich für die Schülerschaft stehen und auch den Tieren und Pflanzen Zugang verschaffen zu Raum.“

Entwurf Der komplexe Entwurf soll in Partizipation mit der Schulgemeinschaft entstehen, er bespielt einerseits großflächig die Fensterfront im Eingangsbereich und plant andererseits, auf dem Vorplatz sowie am Zaun zwischen Sporthalle und Fußweg Pflasterelemente durch Pflanzen zu ersetzen.
Die Gestaltung der Glasfront des Eingangsbereiches (Südseite) besteht aus einem großen Wandbild, dass sich aus 474 Segmenten (20 x 20 cm, Quadrate und Kreise) und „Leerstellen“ zusammensetzt. Diese Segmente sind Arbeiten (Text, Bild, Zeichnung, Collage, Foto) der derzeit 474 Lernenden der Schule, welche der/die Verfasser/in über ein Open Call oder über den Kunstunterricht sammeln möchte. Auf Folie übertragen und von innen an die Glassegmente aufgebracht, ergeben sie ein großes Gemeinschaftsbild, das zugleich eine Verbindung zur Struktur und Ornamentik der Fassade und ein Identifikationsmoment herstellt. Ein Durchblick in das Geschehen der Sporthalle bleibt durch die lockere Anordnung erhalten.
Auf dem Vorplatz sollen durch Entfernung einzelner Gruppen von Betonpflastersteinen Zugang und Biotop für resistente einheimische Pflanzen geschaffen werden. Durch die Bepflanzung entstehen vier „Ornamente aus Pflanzen“, welche die Struktur der Betonpflasterung aufnehmen. Zudem ist für den Stabmattenzaun zwischen Sporthalle und Fußweg eine Zaunbegrünung vorgesehen. Die Bepflanzung des „betonlastigen“ Vorplatzes erhöht die Aufenthaltsqualität und macht zudem auf eine ökologische Diversität aufmerksam.
Für die Bepflanzung soll nicht nur mit einer Firma für nachhaltigen Garten und Landschaftsbau kooperiert werden, sondern auch mit einer AG „Schulgarten“. Der Entwurf eignet sich zur Einbeziehung der Themen Begrünung der Städte, Bodenversiegelung, Klima und Umwelt in den Schulunterricht.

Standorte
- gesamte Glasfront im Eingangsbereich (Eingangstüren, Südseite), 2 Glassegmente rechts der Eingangstür mit ca. 8 qm, zwei linke und das rechte der sechs Glasfenstersegmente der Seitenfront je 7,5 qm
- Vorplatz innerhalb des Bearbeitungsbereiches

Material und Konstruktion

1) Glasfläche

Scannen, Formatieren der eingereichten Schülerarbeiten und Gestaltung grafische Gestaltung im Format der Glassegmente, Druck auf halbtransparente Digitaldruckfolien (3 Folien 2,50 x 3 m, 2 Folien 2 x 3 m) und innenseitige Beklebung

Die Lebensdauer/ Beständigkeit der Folie ist mit 7 bis 10 Jahren angegeben.

2) Begrünung Vorplatz

- Entfernung oder Aussparung ausgewählter Betonpflasterelemente für fünf „Muster“, (1 x 48 Steine = 2,16 qm, 2 x 18 Steine = je 1,62 qm, 1 x 33 Steine = 1,5 qm, Zaun mit 4,30 m Länge: 1 x 72 Steine = 3,24 qm, Gesamtfläche ca. 10,14 qm plus nicht berechnete Fugen)
- Einsetzen von Pflasterabstandhaltern (Vierkantrohr, Stahl verzinkt, 300 x 80 x 40 x 2 mm) oder Pflasteradaptern (Bedarfsposition) als Passstück für herausgenommenes Pflaster (Cortenstahl, 300 x 150 x 120 x 4 mm, zu einem Rechteck gekantet und verschweißt)
- Befüllen der Pflanzflächen mit Substrat (Gemisch aus Lava, bimshaltigen Böden der Körnung 0/11 mm, gütegesicherter Grünkompost)
- Saat, Pflanzarbeiten, Einmalwässerung und Düngung (100 winterharte Stauden, 20 krautige Pflanzen, z.B. Trümmerblume, Drachenkopf, Wilde Möhre, Sedumgewächse, 4 Kletterpflanzen, z.B. Akebie, Hopfen, Wein), Pflanzzeit: November bis etwa Ende April

Die Auswahl der Pflanzen soll gemeinsam mit der Schulgemeinschaft und GALA Bau Firma erfolgen.

Der Pflegeaufwand der Begrünung wird als sehr gering angegeben. Es sollen Pflanzen ausgewählt werden, die auch auf Brachen wachsen und keine zusätzliche Pflege benötigen.

Die funktionalen Abläufe bleiben gewährleistet: Durch die geringe Tiefe und Größe der Beete kann über das Pflaster gefahren oder gelaufen werden, die ausgewählten Pflanzen sind resistent.

Kosten (brutto)

39.886,59 € Gesamtkosten gemäß Verfasser*in

Planungskosten und Honorare: 14.268 € (Anteil Künstler*innenhonorar gemäß ABau)

Herstellungskosten: 23.244,59 €

Sicherheiten: 2.374 € und zusätzlicher „Puffer“ im Angebot „Vergoldung“

37.512,59 € Gesamtkosten nach Prüfung ohne Sicherheiten

Die Umsetzung wurde durch Kostenangebote von Fremdfirmen plausibel nachgewiesen. Bei dem Kostenangebot Landschaftsbau wurde mit 16 qm Pflanzfläche gerechnet. Sollte die Bedarfsposition Pflasteradapter notwendig werden, erhöhen sich die Kosten um ca. 5000 Euro. Die Maßnahme ist voraussichtlich innerhalb des vorgegebenen Gesamtkostenrahmens realisierbar.

Die Position für Planungskosten und Honorare ist sehr gering veranschlagt, sie kann durch die Differenz zum Gesamtkostenrahmen erhöht werden.

Keine Folgekosten angegeben

Anmerkungen der Vorprüfung

1) Glasfläche

- Das Format der geplanten Folien für die Glasfläche am Eingang muss hinsichtlich der unterschiedlichen Abmessungen der Glassegmente überprüft und ggf. angepasst werden.
- Im Kostenplan ist die Miete eines notwendigen Rollgerüstes enthalten.
- Satinierung der Scheiben ist nicht berücksichtigt, Sichtbarkeit kann beeinträchtigt werden
- Mehrfachverglasung im Eingang ist nicht berücksichtigt, Farbwirkung kann beeinträchtigt werden

2) Begrünung

- Platzierung der Begrünung muss in Hinblick auf unterirdische Leitungen/Drainagen geprüft werden: Der im Lageplan gelb markierte Bereich der Betonpflasterung ist unterkellert, ein technischer Eingriff in die Pflasterung ist dort unmöglich
- Im Freiflächenplan unterscheidet sich die befestigte Fläche am Zaun von der Darstellung der Betonpflasterung des Vorplatzes, Freilegung zur Bepflanzung muss geprüft werden
- Ein „Ornament“ beeinträchtigt die Barrierefreiheit/Verkehrssicherheit an der Rampe im Eingang.
- Lt. SGA stellen die geplanten „Ornamente aus Pflanzen“ und die Zaunbegrünung einen Eingriff in den abgestimmten Freianlagenplan dar.
- Alle Pflanzungen müssen mit dem SGA und dem Schulamt abgestimmt werden.

000004 DREAM! (Arbeitstitel)

Zitat
„Das Motto, der Arbeitstitel DREAM! ist offen gedacht, flexibel und divers angelegt und sollte gemeinsam mit interessierten Schüler:innen als Angebot, nicht als Bedingung, besprochen, bestimmt und endgültig entschieden werden. […] Ich möchte gerne DREAM! als Geschenk und auch Ehrung an und für alle Schüler:innen, Lehrer:innen und Nutzer:innen sehen, sowie eine Erweiterung und Ergänzung der innovativen Kunstprojekte an der Reinhold-Burger-Schule und ihrem werteorientierten, gesellschaftlich-kulturellen Schulprofil.“

Entwurf
Der Entwurf sieht eine farbintensive, leuchtende Gestaltung der Unterhangdecke als Deckenmalerei und der Glasflächen des Eingangsbereiches als Hinterglasmalerei vor. Auf Sportmotive wurde bewusst verzichtet, um möglichst viele der Nutzer:innen der Schule und Passant:innen anzusprechen. Abstrakte dynamische Strukturen greifen „das streng geometrische Muster der moosgrün und cremeweißen Keramik-Fassadenverkleidung auf und bilden zugleich einen Kontrast dazu. Die Muster sollen „eine offene malerische Oberfläche für die Träume, Visionen oder auch Wünsche der Schüler:innen“ bieten. Als „Hingucker“ für den Eingang werden der graffitiartige Schriftzug „Dream“ und/oder ein überdimensionaler, leuchtend blauer Schmetterling vorgeschlagen, deren jeweilige Verwendung/Platzierung aber offen gelassen wird. Der Entwurf ist so angelegt und geplant, dass er sich – unter Partizipation der Schüler:innen, Kunsterzieher:innen bzw. der benachbarten Jugendkunstschule Pankow – auf alle Glassegmente des Eingangsbereiches erstreckt. Aussparungen und transparente Farbqualitäten sollen den Einblick in die Sporthalle trotzdem ermöglichen. Die weithin sichtbare Signalwirkung der großflächigen Gestaltung wird durch eine zusätzliche Beleuchtung der Flächen erhöht.

Standorte
- Unterhangdecke des Sporthalleneingangs
- Gesamte Glasfront im Eingangsbereich (Eingangstüren, Südseite)

Material und Konstruktion
- vorgeschlagene Malerei entsteht vor Ort, in situ, um die gewünschte Brillanz und leuchtende Lebendigkeit zu erzielen, mit teilweise transparenten Farbqualitäten und Aussparungen
- Decken- und Hinterglasgraffiti-Malerei mittels Airbrush und Lasurtechnik
- Einbau von sechs „Leuchten“ – keine Spezifizierung und Verortung
- Hinweis des/der Verfasserin: alle Materialien sind nachhaltig und umweltverträglich und es ist langlebiger (Grafitti)-Schutz geplant – keine Spezifizierung der Materialien

Kosten (brutto)
50.000 € Gesamtkosten gemäß Verfasser/in
Planungskosten und Honorare: 20.000 € (Anteil Künstler*innenhonorar gemäß ABau)
Herstellungskosten: 27.500 €
Sicherheiten: 2.500 € und zusätzlicher „Puffer“ im Angebot „Vergoldung“
47.000 € Gesamtkosten nach Prüfung ohne Sicherheiten
Die Umsetzung wurde nicht durch Kostenangebote von Fremdfirmen nachgewiesen, obwohl Leistungen durch Fremdfirma mit 18.000 EUR angegeben sind. Die Maßnahme erscheint dennoch innerhalb des vorgegebenen Gesamtkostenrahmens realisierbar.

Folgekosten: 500 EUR, keine Spezifizierung

Anmerkungen der Vorprüfung
- Gestaltung der Unterhangdecke wurde nicht dargestellt
- verwendete Materialien und Montage (der Leuchten) wurden nicht konkretisiert
- Entwurf enthält Varianten und soll in der finalen Version als (partizipativer) Prozess entstehen, eine vollständige Visualisierung ist deshalb nicht möglich
- die Satinierung der Scheiben ist nicht berücksichtigt, Sichtbarkeit kann beeinträchtigt werden
- Mehrfachverglasung der Scheiben im Eingang ist nicht berücksichtigt, Farbwirkung kann beeinträchtigt werden
- Anbringen von Leuchten nicht möglich, keine Leitungen und Befestigungsmöglichkeiten vorhanden

000005 BALLWECHSEL

Zitat
„Schon seit Jahrhunderten begeistern Bälle als vielseitige Spielzeuge Kinder aller Altersgruppen. Ob beim Kicken, Werfen oder Rollen – Bälle verbinden Spaß mit pädagogischem Mehrwert. Sie fördern Fähigkeiten wie Augen-Hand-Koordination, Reaktionsvermögen und Teamgeist. […] Die meisten Ballsportarten sind Teamsportarten, bei denen Kommunikation, Zusammenarbeit und Teamgeist eine wichtige Rolle spielen. Spieler lernen Verantwortung zu übernehmen, sich gegenseitig zu unterstützen und gemeinsam Strategien zu entwickeln. Dies stärkt nicht nur das Gemeinschaftsgefühl, sondern auch die sozialen Fähigkeiten im Alltag. […]
Die im Außenbereich liegenden Kugeln erinnern an Bälle, die vom Boden der Turnhalle in den Außenbereich geworfen wurden und dort liegengeblieben sind. Sie liegen dort wie zufällig hingerollt auf dem Pflaster und verteilen sich in Richtung Eingang.“

Entwurf
Der Entwurf besteht aus einer 15 x 6 m großen Deckenmalerei und aus neun auf dem Boden des Vorplatzes verteilten bunten Kugeln in verschiedenen Größen.
An die Unterhangdecke des Eingangsbereiches werden die abstrahierten Markierungslinien des Sporthallenbodens gespiegelt.
Der halböffentliche Bereich wird durch die verschieden großen, farbigen Ballformen zum Verweil- und Treffpunkt. Er bietet Zugang zu Sport und Spiel und ist nutzbar für Groß und Klein. Der/die Verfasser/in bezieht sich thematisch auf die Faszination, die der Anblick von Bällen auf Menschen allen Alters, insbesondere Kinder, ausübt und zum Aktivwerden anregt.
Bei der Umsetzung der Deckenarbeit vom Entwurf bis zur Realisierung vor Ort mithilfe einer sogenannten Quadratur (Technik aus der Theatermalerei) besteht das Angebot seitens des/der Verfassers/in, interessierte Schüler:innen an dem Prozess teilhaben zu lassen und ihn Schritt für Schritt zu erläutern.

Standorte
- Vorplatz im Bearbeitungsbereich
- Unterhangdecke des Sporthalleneingangs

Material und Konstruktion

Deckenmalerei

- Grundierung mit Lacryl Tiefgrund (Deckenlampen werden ausgespart), wässrige Grundierung zur Egalisierung unterschiedlich saugender Untergründe für außen und innen, emissionsarm, lösemittel- und weichmacherfrei, entspricht den Anforderungen des Ausschusses zur gesundheitlichen Bewertung von Bauprodukten, tief eindringend, gut verfestigend, haftvermittelnd, alkalibeständig
- Farbauftrag mit Silicon-Fassadenfarbe (Deckenlampen werden ausgespart)

Die hochwertigen Farben sind matt, wetterbeständig, hoch wasserdampfdiffusionsfähig, weisen eine geringe Verschmutzungsneigung auf und besitzen hohe Schutzfunktion gegen aggressive Luftschadstoffe.

Skulpturen Vorplatz

3 Stk. Hohlkugel | Ø 800 mm x 4,0 mm | Eisen | Pulverbeschichtet
2 Stk. Hohlkugel | Ø 600 mm x 2,5 mm | Stahl | Pulverbeschichtet
2 Stk. Hohlkugel | Ø 500 mm x 2,5 mm | Stahl | Pulverbeschichtet
1 Stk. Hohlkugel | Ø 400 mm x 2,5 mm | Stahl | Pulverbeschichtet
1 Stk. Hohlkugel | Ø 300 mm x 2,5 mm | Stahl | Pulverbeschichtet

An allen 9 Kugeln werden je nach Größe kleine Montagekragen (als sauberer Übergang von der Pflasteroberfläche zur Kugel) angeschweißt. Innerhalb des Montagekragens werden 3 Verankerungsfüße (Länge jeweils ca. 30 cm) angeschweißt und in einem kleinen Fundament (Tiefe ca. 80 cm) verankert. Die Fundamentgröße ist abhängig von der Größe der Kugel. Am Ende werden die Pflasteroberflächen wieder angearbeitet.

Pulverbeschichtung (Feinstruktur, matt, Polyester), Lackieren ohne Emission, ohne umweltbelastende Lösungsmittel, hochwertige, dauerelastische, kratz-, stoß- und korrosionsfeste Oberfläche, hohe Abriebfestigkeit

Farbauswahl: Leuchtgelb: RAL 1026, Ultramarinblau: RAL 5002, Türkis: RAL 5018, Leuchtorange: RAL 2005, Signalweiß: RAL 9003, Grün: RAL 6037, Leuchtrot RAL 3024, Purpur: RAL 4006, Olivgrün: RAL 6017

Die verwendeten Materialien sind langlebig und pflegeleicht.

Kosten (brutto)

50.000 € Gesamtkosten gemäß Verfasser*in

Planungskosten und Honorare: 15.200 € (Anteil Künstler*innenhonorar gemäß ABau)
Herstellungskosten: 32.130 €
Sicherheiten: 2.100 €
47.330 € Gesamtkosten nach Prüfung ohne Sicherheiten

Die Kostenaufstellung enthält (unwesentliche) Unstimmigkeiten zwischen Brutto- und Nettosummen.
Die Maßnahme ist voraussichtlich innerhalb des vorgegebenen Gesamtkostenrahmens realisierbar.
Die Umsetzung wurde durch Kostenangebote von Fremdfirmen teilweise nachgewiesen.
Keine Folgekosten angegeben

Anmerkungen der Vorprüfung

Skulpturen auf dem Vorplatz

- Die Anforderungen an die Unfallkasse sind zu prüfen: „Bis 0,6 m Fallhöhe sind alle Böden, auch die aus Stein, Beton und Bitumen, erlaubt. Bis 1,0 m Fallhöhe ist Oberboden (Naturboden) zulässig.“ (Sichere Schule, Deutsche Gesetzliche Unfallversicherung) – Bei den 3 Kugeln mit 0,8 m Durchmesser müssen Fallschutz (Oberboden, Naturboden) und ein Fallraum mit einer Ausdehnung von mindestens 1,50 m berücksichtigt werden.
- In diesem Zusammenhang ist ergänzend zu prüfen, ob bei den Skulpturen eine Einhaltung der DIN EN 1176 für Spielplätze erforderlich ist
- die Platzierung und Aufstellung der Skulpturen ist mit dem SGA abzustimmen
- Verankerung im Boden (Fundament in Pflasterung, Tiefe bis max. 80 cm) ist zu prüfen: Der im Lageplan gelb markierte Bereich der Betonpflasterung ist unterkellert, ein Fundament ist da nicht möglich, ggf. kann man alternativ auf Stahlplatten (inkl. statischer Prüfung) ausweichen
- der Standort für die Kugeln gehört zum Schulgrundstück, ist aber öffentlich zugänglich – im Umgang mit der Kunst ist das zu berücksichtigen

Gestaltung der Unterhangdecke

- Farb-/Grautöne der Deckengestaltung sind nicht spezifiziert

Kunstwettbewerb Reinhold-Burger-Schule

Ergebnisprotokoll der Preisgerichtssitzung

Datum	Donnerstag, 20.03.2025
Zeit	Beginn: 10:15 Uhr, Ende: 15:30 Uhr
Ort	Reinhold-Burger-Schule, Neue Schönholzer Str. 32, 13187 Berlin, Raum 20
Teilnahme	Anwesenheitsliste, siehe Anlage

TOP 1 Begrüßung

Die Vertreterin des Auslobers, des Bezirksamtes Pankow von Berlin, Abteilung Finanzen, Personal, Weiterbildung und Kultur, Wirtschaftsförderung, Amt für Weiterbildung und Kultur, Leiterin der Galerie Pankow / Kunst im öffentlichen Raum, Frau Annette Tietz, begrüßt alle Anwesenden und dankt ihnen für ihre Mitwirkung am Verfahren.

TOP 2 Feststellung der Anwesenheit, Konstituierung des Preisgerichts und Wahl des Vorsitzes

Frau Tietz stellt die Anwesenheit und Stimmberechtigung des Preisgerichts mit 7 stimmberechtigten Preisrichterinnen und Preisrichtern fest. Das Preisgericht ist beschlussfähig und setzt sich wie folgt zusammen:

Stimmberechtigte Fachpreisrichter:innen
Hans Hoepfner, Künstler, Berlin
Andrea Pichl, Künstlerin, Berlin
Brigitte Waldach, Künstlerin, Berlin
Ina Weber, Künstlerin, Berlin

Stimmberechtigte Sachpreisrichter:innen
Dr. Sakine Stockebrand-Yildiz, Reinhold-Burger-Schule, Schulleitung
Daniel Gräschke, LANDHERR / Architekten und Ingenieure GmbH
Christoph Jung, Rehwaldt Landschaftsarchitekten

Stellv. ständig anwesende Fachpreisrichterin
Betty Böhm, Künstlerin, Berlin

Stellv. Sachpreisrichterin
Gabriele Kreitel, Reinhold-Burger-Schule, Stellvertretende Schulleitung

Weitere Anwesende:

Sachverständige
Annette Tietz, Bezirksamt Pankow von Berlin, Abt. Finanzen, Personal, Weiterbildung und Kultur, Wirtschaftsförderung, Amt für Weiterbildung und Kultur, Fachbereich Kunst und Kultur, Leiterin Galerie Pankow / Kunst im öffentlichen Raum
Nico Fleischer, Bezirksamt Pankow von Berlin, Abt. Schule, Sport und Facility Management, Schul- und Sportamt
Stefanie Ludwig, Bezirksamt Pankow von Berlin, Abt. Ordnung und Öffentlicher Raum, Straßen- und Grünflächenamt
Katinka Theis, Kulturwerk des bbk Berlin GmbH, Büro für Kunst im öffentlichen Raum, Sachverständige für Verfahrensfragen

Gäste
Vincent Hübner, Reinhold-Burger-Schule, Schulsprecher
Lennox Wolf, Reinhold-Burger-Schule, Stellvertretender Schulsprecher
Cara Michel, Bezirksamt Pankow von Berlin, Abt. Finanzen, Personal, Weiterbildung und Kultur, Wirtschaftsförderung, Amt für Weiterbildung und Kultur, Fachbereich Kunst und Kultur, Galerie Pankow / Kunst im öffentlichen Raum, wiss. Volontärin

Vorprüfung
Paula Böttcher, Bezirksamt Pankow von Berlin, Abt. Finanzen, Personal, Weiterbildung und Kultur, Wirtschaftsförderung, Amt für Weiterbildung und Kultur, Fachbereich Kunst und Kultur, Mitarbeiterin Galerie Pankow / Kunst im öffentlichen Raum

Für den Vorsitz des Preisgerichts wird aus den Reihen der stimmberechtigten Mitglieder Ina Weber vorgeschlagen. Ina Weber wird mit 6 Ja-Stimmen und einer Enthaltung als Vorsitzende gewählt und nimmt die Wahl an.

Frau Tietz weist darauf hin, dass dieses Verfahren vertraulich ist. Alle Mitglieder des Preisgerichts versichern, dass sie:
- keinen Meinungsaustausch mit den Teilnehmenden über die Aufgabenstellung und deren Lösung geführt haben
- keinen Meinungsaustausch während der Dauer der Preisgerichtssitzung führen werden
- bis zur Sitzung keine Kenntnis über die eingereichten Entwürfe erhalten haben, sofern sie nicht an der Vorprüfung mitgewirkt haben.

Dies wurde von allen Mitgliedern des Preisgerichts, den Sachverständigen und Gästen bestätigt.
Alle Anwesenden versichern außerdem, dass:
- das Beratungsgeheimnis gewahrt wird
- die Anonymität aller Arbeiten aus ihrer Sicht gewahrt wird
- es unterlassen wird, Vermutungen über Entwurfsverfasser:innen zu äußern
- es unterlassen wird, Informationen oder Inhalte der Sitzung aufzuzeichnen bzw. zu veröffentlichen.

Im Anschluss erläutert Frau Tietz kurz das Wettbewerbsverfahren.
Bis 2008 wurde die Reinhold-Burger-Schule in mehreren Bauabschnitten saniert und zur heutigen Integrierten Sekundarschule umgestaltet.
2009 wurde ein Architekturwettbewerb für den Neubau der Sporthalle ausgeschrieben, den das Büro Schulz & Schulz Architekten Leipzig für sich entscheiden konnte.
Es entsteht eine zweigeschossige Sporthalle mit vier Hallenteilen als kompakter, rechteckiger Baukörper mit zwei übereinander angeordneten Zweifach-Sporthallen. Die Freianlagen werden neugestaltet.
Der Neubau der Sporthalle befindet sich im Umgebungsbereich von Baudenkmalen, auch das Schulgebäude steht unter Denkmalschutz. Der Haupteingang der Schule liegt im Innenhof und ist von der Straße aus nicht wahrnehmbar, während der zukünftige Eingangsbereich des Sporthallenneubaus prominent an der Neuen Schönholzer Straße geplant ist.
Durch Verzögerungen in der Planungs- und Genehmigungsphase sowie im Bauablauf konnte die Baumaßnahme erst 2023 fortgesetzt werden.
In Verbindung mit dieser Baumaßnahme hat das Bezirksamt Pankow von Berlin, Abt. Finanzen, Personal, Weiterbildung und Kultur, Wirtschaftsförderung, Amt für Weiterbildung und Kultur, Fachbereich Kunst und Kultur, vertreten durch die Galerie Pankow / Kunst im öffentlichen Raum einen nichtoffenen, einphasigen Kunstwettbewerb für fünf eingeladene Teilnehmer:innen ausgelobt. Ziel dieses Kunstwettbewerbs war es, eigenständige Entwürfe zu entwickeln, die sich mit dem Thema „Zugang“ beschäftigen und im Eingangsbereich des Sporthallenneubaus durch eine nachhaltige, markante Akzentuierung die Nutzer:innen willkommen heißen sowie in den öffentlichen Außenraum wirken.
Frau Tietz stellt kurz den definierten Bearbeitungsbereich vor, der den Eingangsbereich der Sporthalle sowie den Vorplatz bis zur Feuerwehrzufahrt bzw. zum Gehweg umfasst.

Frau Tietz verpflichtet die Mitglieder des Preisgerichts auf eine objektive, allein an der Auslobung orientierte Beurteilung und übergibt die Leitung der Sitzung an den Vorsitz Ina Weber.
Ina Weber begrüßt die Anwesenden, dankt für deren Vertrauen und übergibt das Wort an die Vorprüferin Anke Paula Böttcher.

Top 3 Bericht der Vorprüfung, Informationsrundgang

Die Vorprüferin Anke Paula Böttcher beginnt den Bericht mit allgemeinen Vorbemerkungen.
Die Entwürfe waren am 03.03.2025 zwischen 10 und 15 Uhr in der Galerie Pankow abzugeben oder per Post an die Galerie zu senden. Eine Arbeit ging am 25.02.2025 per Post ein. Vier Arbeiten wurden am 03.03.2025 persönlich abgegeben. Der Empfang wurde quittiert.
Alle Teile der Entwürfe wurden von einem Mitarbeiter der Galerie Pankow, der nicht mit der Vorprüfung betraut war, registriert, ausgepackt und die Kennziffern der Verfasser:innen mit einer sechsstelligen Tarnzahl von 000001 bis 000005 verdeckt. Die Reihenfolge der Tarnzahlen lässt keinen Rückschluss auf die des Eingangs der Arbeiten zu.
Die Zuordnung zwischen den Kennzahlen der Verfasser:innen und den Tarnzahlen wurde in einer Sammelliste erfasst und mit den ebenfalls getarnten Verfasser:innenerklärungen von der Wettbewerbsbetreuung unter Verschluss genommen.

Die fachliche Vorprüfung fand vom 4. bis 11. März 2025 in der Galerie Pankow statt.
Alle eingereichten Arbeiten waren vollständig und grundsätzlich prüfbar.
Jede Arbeit wurde auf der Grundlage der Auslobungsunterlagen gemäß den geforderten Leistungen und der Erfüllung der Aufgabenstellung inhaltlich und formal geprüft.
Die Kostenzusammenstellungen der Verfasser:innen wurden im Hinblick auf die Kosten für Planung und Herstellung des Kunstwerks sowie für die Wartung und Betrieb auf Plausibilität überprüft.
Bei allen fünf Entwürfen wurden der Anteil des Künstler:innenhonorars gemäß ABau eingehalten und geforderte Sicherheiten berücksichtigt.
Alle eingereichten Entwürfe erfüllen die inhaltlichen Beurteilungskriterien hinsichtlich der Aufgabenstellung und erscheinen im Kostenrahmen realisierbar.

Die Vorprüfung erläutert die Darstellung im Vorprüfbericht.
Die Entwürfe werden im Rahmen eines ausführlichen und wertungsfreien Informationsrundgangs jeweils vor den Arbeiten sowie den eingereichten Modellen und Materialproben von der Vorprüfung erläutert. Dem Preisgericht werden die wesentlichen künstlerischen, funktionalen und wirtschaftlichen Merkmale der Arbeiten aufgezeigt und Rückfragen zum Verständnis beantwortet.

<u>Verständnisfragen zu Entwurf 000001</u>
- Gibt es Aussagen zur Farbwahl der Bodenelemente? Antwort: Im Erläuterungsbericht ist angegeben, dass das Material in den Farben Weiß, Schwarz, Anthrazit, Gelb, Beige verfügbar ist. Im Kostenangebot durch eine Fremdfirma wird es Anthrazit angeboten.
- Sind die Pflastersteine so wie im Entwurf dargestellt geplant? Antwort: Die Pflastersteine wurden von den Architekten in den Maßen 30 x 15 x 12 cm angegeben und bestätigt.

<u>Verständnisfragen zu Entwurf 000002</u>
- Welche Dicke werden die aufgetragenen Schichten haben? Antwort: Das ist im Entwurf nicht angegeben.
- Ist die Arbeit vom Innenraum aus begehbar? Antwort: Nein, der Bearbeitungsbereich vom Innenraum der Sporthalle aus gesehen befindet sich unterhalb der Decke der unteren Sporthalle.
- Wie ist die Satinierung der Glassegmente zu verstehen? Antwort: Die Satinierung wird nur auf einer der drei Scheiben angebracht (Dreifachverglasung) angebracht und dient einem gleichmäßigen Lichteinfall und dem Sichtschutz.
- Wird die Zeichnung per Hand aufgetragen? Antwort: Der Auftrag erfolgt mithilfe von Schablonen in Sprühtechnik und in Vergoldung durch eine Firma.

Verständnisfragen zu Entwurf 000004
- Wie lange plant die/der Künstler/in, an der Schule zu arbeiten? Sind Kinder nur beim Entwurf oder auch bei der Ausführung beteiligt? Antwort: Das geht aus dem Entwurf nicht hervor.
- Ist Grafittischutz geplant? Antwort: Ja.
- Soll die gesamte Unterhangdecke gestaltet werden? Antwort: Laut Erläuterungsbericht ja.

Alle fünf eingegangenen Arbeiten werden einstimmig zum weiteren Verfahren zugelassen.

TOP 4 Wertungsrundgänge / Engere Wahl
mit schriftlicher Beurteilung der Arbeiten durch die Mitglieder des Preisgerichts

1. Wertungsrundgang

Im 1. Wertungsrundgang verbleiben nur Entwürfe im Verfahren, die mindestens eine Ja-Stimme erhalten. Vor der Abstimmung würdigen die Mitglieder des Preisgerichts alle eingereichten Arbeiten mit einer kurzen Einschätzung.

Entwurf 000001	**5**	**:**	**2**
Entwurf 000002	**6**	**:**	**1**
Entwurf 000003	**1**	**:**	**6**
Entwurf 000004	**5**	**:**	**2**
Entwurf 000005	**7**	**:**	**0**

Damit verbleiben alle Entwürfe im Verfahren.

Das Preisgericht begibt sich zu einer kurzen Besichtigung des Bearbeitungsbereiches auf die Baustelle der Sporthalle und unterbricht die Sitzung um 12:30 Uhr für eine 30-minütige Pause.

2. Wertungsrundgang

Im 2. Wertungsrundgang werden die im Verfahren verbliebenen Arbeiten ausführlich diskutiert. Für den Verbleib im Verfahren ist Stimmenmehrheit erforderlich (mind. 4 Ja-Stimmen). Die Abstimmung im 2. Wertungsrundgang ergibt folgendes Ergebnis:

Entwurf 000001	**1**	**:**	**6**
Entwurf 000002	**4**	**:**	**3**
Entwurf 000003	**0**	**:**	**7**
Entwurf 000004	**3**	**:**	**4**
Entwurf 000005	**6**	**:**	**1**

Damit bilden die Entwürfe 000002 und 000005 die Engere Wahl.

Das Ergebnis der Diskussion des 1. und 2. Wertungsrundgangs ist im Folgenden zusammenfassend dargestellt.

Entwurf 000001 „Step by Step“
Das Preisgericht würdigt die minimalistische Intervention, die zum Entdecken und zur Aktion einlädt. Die Bewegung ist dabei schon in der Gestaltung latent enthalten bzw. visualisiert.
Hinterfragt werden die Größe der Fuß-Elemente und die dargestellte Farbwahl in Bezug auf die Sichtbarkeit und Wirkung, die römische Bezifferung sowie die Nachhaltigkeit des Materials.

Entwurf 000002 „Ballzeichnung“
Das Preisgericht beurteilt den Entwurf als „Blickfang“, der sich durch eine hochwertige Materialität sowie wirkungsvolle Farbigkeit und Struktur auszeichnet. Positiv werden außerdem der Zugang zur Abstraktion, die Transformation von Sport in eine bildnerische Gestaltung sowie die aktive Einbeziehung der Schüler:innen bzw. Sportler:innen bewertet.
Die Anordnung der Motive und deren Maßstäblichkeit erscheint dem Preisgericht nicht plausibel.
Es wird außerdem angemerkt, dass sich die Originalität der Motivik erschöpfen kann.

Entwurf 000003 „Ornament aus Partizipation – Zugang: für Schülerarbeiten an den Glasfassaden und Pflanzen im Pflaster“
Der partizipatorische Ansatz und der gestalterische Bezug zum architekturalen Kontext der Fassade und der Betonpflasterung werden vom Preisgericht positiv bewertet. Der Begriff der Vielfalt (Farben, Stimmen, Formen, Artenvielfalt) wird überzeugend abgebildet. Das „Gemeinschaftsbild“ stellt ein Wiedererkennungsmerkmal für die Lernenden dar.
Kritisch merkt das Preisgericht an, dass die beiden Teile des Entwurfs inhaltlich keine Verbindung eingehen.
Zweifel bestehen an der Langlebigkeit der bepflanzten Flächen: Sie erscheinen als Kleinstflächen für Pflanzungen nicht geeignet und können aufgrund der stark frequentierten Eingangssituation und Fremdnutzung der Sporthalle beschädigt oder verschmutzt werden. Die Wirkung beschränkt sich auf eine begrenzte Zeit (Frühjahr bis Herbst).
Die Kletterpflanzen können ohne Pflege die Verkehrssicherheit gefährden.
Die Wirkung bzw. Sichtbarkeit des „Gemeinschaftsbildes“ mit vielen kleinen Details sind durch die Satinierung der Glassegmente beeinträchtigt. Die Identifikation der Lernenden mit der Arbeit ist auf nur einen Jahrgang begrenzt.

Entwurf 000004 „DREAM! (Arbeitstitel)“
Das Preisgericht hebt positiv die intensive farbliche Akzentuierung und die Außenwirkung des Entwurfs hervor. Die Arbeit setzt ein klares Zeichen, bezieht die Decke in die Gestaltung mit ein und markiert den Eingang der Sporthalle. Duktus und Motiv des Graffitis stehen für Besetzung und Belebung von Räumen, sie stellen einen Bezug zur Schule und zu den Schüler:innen her und korrespondieren mit den temporären Schüler:innenarbeiten am Bauzaun. Ein durchgehendes Motiv für Decke und Eingang auf zwei verschiedenen Trägermaterialien wird als spannungsvoll empfunden.
Hinterfragt werden die Wirkung und farbliche Brillanz der Arbeit ohne Beleuchtung – die zwar im Entwurf geplant, aber nicht realisierbar ist – sowie der fehlende Bezug zum Gebäude und seiner Farbgebung.
Als positiv und identitätsstiftend wurden die geplante Einbeziehung der Schulgemeinschaft und der prozessorientierte Charakter der Arbeit bewertet, wobei Art und Umfang der Partizipation (Entwurf und Umsetzung) nicht klar beschrieben werden und die Wirkung der fertigen Arbeit ungewiss ist.

Entwurf 000005 „Ballwechsel“
Der funktional und praktikabel angelegte Entwurf besitzt eine starke Präsenz und Eleganz. Er verweist auf die Nutzung des Gebäudes und transformiert den Innenraum der Sporthalle in den Außenraum. Es entsteht ein imaginärer Raum, eine Umkehrung (fliegende, liegende Bälle, liegender/fliegender Sporthallenboden), der durch die den Eingang wirkungsvoll markierenden Bälle zugleich einen Interaktionsraum schafft und für Menschen allen Alters attraktiv ist.
Die Verkehrssicherheit einzelner Elemente in ihrer Höhe und Anordnung wird hinterfragt und auf ihre potenzielle Gefährdung durch Vandalismus hingewiesen.

Die als Engere Wahl verbliebenen Entwürfe 000002 und 000005 werden durch das Preisgericht insbesondere unter dem Aspekt der Realisierbarkeit und der Folgekosten vergleichend diskutiert und im Anschluss schriftlich beurteilt. Die schriftlichen Beurteilungen werden verlesen und abgestimmt mit nachstehendem Ergebnis:

Schriftliche Beurteilung des Preisgerichts
Entwurf 000002: „Ballzeichnung“
Die Transformation des sportlichen Spiels, der Bewegung eines Balls in eine künstlerische Bildsprache wird vom Preisgericht positiv hervorgehoben. Die Wahl von Blattgold in Hinterglastechnik verspricht eine ungewöhnliche Materialität, welche die Farbigkeit der Fassade durch eine subtile Aufwertung, die keinen störenden Kontrast erzeugt, ergänzt. Zugleich wird durch die „Ballzeichnung“ auf die Funktion des Gebäudes Bezug genommen.
Der Entwurfsprozess mithilfe der Motion Capture Technik ist spielerisch und findet unter Einbindung der Schüler:innen statt. Damit wird das Identifikationsmoment der Schulgemeinschaft gefördert.
Kritisch beurteilte das Preisgericht die Anordnung und Anzahl der Bewegungsstudien. Der Maßstab wird als recht klein empfunden, die Aufteilung als einengend. Der optische Eindruck in der Visualisierung des Entwurfs wird in der Realität aufgrund der variierenden Lichtverhältnisse in dieser Brillanz und Klarheit wahrscheinlich nicht erreicht.

Schriftliche Beurteilung des Preisgerichts
Entwurf 000005 „Ballwechsel“

Der Entwurf „Ballwechsel“ überzeugt das Preisgericht durch seine klare Formensprache in der Gestaltung des Vorplatzes und der Unterhangdecke der neuen Sporthalle. Besonders die Umkehrung von Decke und Boden ist hervorzuheben. So zeigt das Deckengemälde eine abstrahierte Zeichnung, die die Bodenmarkierungen in Sporthallen aufgreift und damit auf die Nutzung des Gebäudes verweist.
Die auf dem Vorplatz verteilten farbenfrohen Kugeln symbolisieren hingeworfene Bälle, die verschiedene Motive des Deckengemäldes dreidimensional fortsetzen. Die Platzierung der Elemente in Richtung Eingang greift wirkungsvoll das Wettbewerbsthemas „Zugang“ auf und verbindet bzw. markiert den Außenraum vor dem Eingang des Gebäudes auch in der Fernwirkung und lädt zum Verweilen ein.

Empfehlungen zur weiteren Bearbeitung:
Standort und Größe der Objekte auf dem Vorplatz sind mit dem Straßen- und Grünflächenamt und dem Schulamt abzustimmen und müssen die Vorgaben der Unfallkasse sowie die DIN EN 1176 für Spielplätze und Spielplatzflächen berücksichtigen.
Eine zeitnahe Abstimmung mit der Freianlagenplanung und dem Straßen- und Grünflächenamt zur Realisierung ist für den Bauablauf notwendig.

Im Anschluss stimmt das Preisgericht über die Rangfolge der beiden Entwürfe mit folgendem Ergebnis ab:

Entwurf 000005 auf Rang 1	**7**	**:**	**0**
Entwurf 000002 auf Rang 1	**0**	**:**	**7**

Damit ist Entwurf 000005 auf Rang 1, Entwurf 000002 auf Rang 2.

Die Wettbewerbssteuerung weist auf die Möglichkeit hin, begründete Rückholanträge zu stellen und darüber abzustimmen. Um zurück ins Verfahren zu kommen, benötigt ein Entwurf Stimmenmehrheit.

Aus dem Preisgericht erfolgt ein Rückholantrag für den Entwurf 000001, über welchen mit folgendem Ergebnis abgestimmt wird:

Rückholung Entwurf 000001	**3**	**:**	**4**

Damit wird Entwurf 000001 nicht zurück ins Verfahren geholt.

TOP 5 Auswahlentscheidung, Realisierungsempfehlung, Preise und Anerkennungen

Der Entwurf 000005 wird einstimmig zur Realisierung empfohlen.

Mit 4:3 Stimmen wird abgestimmt, dass Entwurf 000002 realisiert werden soll, falls 000005 nicht realisiert werden kann.

Es stehen 5.000 Euro für Preise und Anerkennungen zur Verfügung.
Das Preisgericht entscheidet mit 6:1 Stimmen, dass die Summe gleichmäßig als Anerkennung von 1.000 EUR auf alle Entwürfe verteilt wird. Es begründet die Entscheidung wie folgt:
Das Preisgericht hat sich entschieden, das Preisgeld in Höhe von 5.000 EUR gleichermaßen auf die fünf beteiligten Künstlerinnen und Künstler aufzuteilen. Die Verteilung honoriert die intensive künstlerische Auseinandersetzung jedes einzelnen Beitrags mit der Aufgabenstellung sowie die qualitativ hochwertigen und realisierbaren Entwürfe. In der Diskussion wurde deutlich, dass die Entwurfsqualitäten nahezu gleichwertig waren.

TOP 6 Entlastung der Vorprüfung und Aufhebung der Anonymität

Der Vorsitz bedankt sich bei dem Preisgericht für die anregende Diskussion.
Die Vorprüfung wird vom Preisgericht einstimmig entlastet.
Die Leitung der Sitzung wird an die Vertreterin des Auslobers, Frau Tietz, übergeben.
Zur Aufhebung der Anonymität öffnet Frau Tietz die Umschläge mit den Verfassererklärungen.
Die Öffnung der Umschläge ergibt folgende Namen der Verfasser:innen:

Entwurf 000001	„Step by Step“	Robert Barta
Entwurf 000002	„Ballzeichnung“	Thomas Bratzke
Entwurf 000003	„Ornament aus Partizipation – Zugang: für Schülerarbeiten an den Glasfassaden und Pflanzen im Pflaster“	Inga Kerber
Entwurf 000004	„DREAM! (Arbeitstitel)“	Bettina Allamoda
Entwurf 000005	„Ballwechsel“	Angela Lubič

TOP 7 Abschluss der Preisgerichtssitzung

Frau Tietz bedankt sich bei der Vorsitzenden des Preisgerichts für die Leitung der Sitzung sowie bei allen Beteiligten für die konstruktive Diskussion.

Die Sitzung des Preisgerichts endet um 15:30 Uhr.

Berlin, den 26.03.2025 _ Paula Böttcher

Das Ergebnisprotokoll wurde von der Vorsitzenden Preisgerichts, Ina Weber, durchgesehen und genehmigt.

Vorsitzende des Preisgerichts Ina Weber

Berlin, den 27.03.2025 .....

Anlage Anwesenheitsliste (2 Seiten)

Kunstwettbewerb Reinhold-Burger-Schule

Preisgerichtssitzung
20.03.2025, ab 10.00 Uhr bis ca. 15.00 Uhr
Reinhold-Burger-Schule, Neue Schönholzer Str. 32, 13187 Berlin, Raum 20

Anwesenheitsliste

Stimmberechtigte Sachpreisrichterinnen und Sachpreisrichter

Dr. Sakine Stockebrand-Yildiz, Reinhold-Burger-Schule, Schulleitung	✓
Daniel Gräschke, LANDHERR / Architekten und Ingenieure GmbH	✓
Christoph Jung, Rehwaldt Landschaftsarchitekten	✓

Stimmberechtigte Fachpreisrichterinnen und Fachpreisrichter

Hans Hoepfner, Künstler, Berlin	✓
Andrea Pichl, Künstlerin, Berlin	✓
Brigitte Waldach, Künstlerin, Berlin	✓
Ina Weber, Künstlerin, Berlin	✓

Stellvertretende Sachpreisrichterin

Gabriele Kreitel, Reinhold-Burger-Schule, Stellvertretende Schulleitung	✓

Ständig anwesende, stellvertretende Fachpreisrichterin

Betty Böhm, Künstlerin, Berlin	✓

Sachverständige

Annette Tietz, Bezirksamt Pankow von Berlin, Abt. Finanzen, Personal, Weiterbildung und Kultur, Wirtschaftsförderung, Amt für Weiterbildung und Kultur, Fachbereich Kunst und Kultur, Leiterin Galerie Pankow / Kunst im öffentlichen Raum	✓
Nico Fleischer, Bezirksamt Pankow von Berlin, Abt. Schule, Sport und Facility Management, Schul- und Sportamt	✓

Sophie Hoepner, Bezirksamt Pankow von Berlin, Abt. Stadtentwicklung und Bürgerdienste, Stadtentwicklungsamt, Untere Denkmalschutzbehörde	✓
Stefanie Ludwig, Bezirksamt Pankow von Berlin, Abt. Ordnung und Öffentlicher Raum, Straßen- und Grünflächenamt	~~entschuldigt~~ ✓
Gregor Lukosz, Bezirksamt Pankow von Berlin, Abt. Schule, Sport und Facility Management, SE Facility Management, Fachbereich Hochbau	entschuldigt
Katinka Theis, Kulturwerk des bbk Berlin GmbH, Büro für Kunst im öffentlichen Raum, Sachverständige für Verfahrensfragen	✓

Gäste

Vincent Hübner, Reinhold-Burger-Schule, Schulsprecher	✓
Lennox Wolf, Reinhold-Burger-Schule, Stellvertretender Schulsprecher	✓
Cara Michel, Bezirksamt Pankow von Berlin, Abt. Finanzen, Personal, Weiterbildung und Kultur, Wirtschaftsförderung, Amt für Weiterbildung und Kultur, Fachbereich Kunst und Kultur, Galerie Pankow / Kunst im öffentlichen Raum, wiss. Volontärin	✓

Vorprüfung

Paula Böttcher, Bezirksamt Pankow von Berlin, Abt. Finanzen, Personal, Weiterbildung und Kultur, Wirtschaftsförderung, Amt für Weiterbildung und Kultur, Fachbereich Kunst und Kultur, Mitarbeiterin Galerie Pankow / Kunst im öffentlichen Raum	✓

Bezirksamt Pankow von Berlin
Amt für Weiterbildung und Kultur
FB Kunst und Kultur
Galerie Pankow
Breite Straße 8, 13187 Berlin
Telefon: 030 / 47 53 79 25